STATISTIK NÜRNBERG

Nürnberger Statistik aktuell

Nürnberg

Ein Informationsdienst des Amtes für Stadtforschung und Statistik

Landtagswahl 2003 in Nürnberg

21. September 2003

Stimmkreis Nr.	Stimmkreis Nürnberg	Gewinner/in	Partei	Erststimmen-anteil	Veränderung gegenüber der Vorwahl (%-Punkte) CSU	Veränderung gegenüber der Vorwahl (%-Punkte) SPD
501	Nord	Dr. Günther Beckstein	CSU	50,7	7,4	-16,3
502	Ost	Hermann Imhof	CSU	51,5	5,8	-11,3
503	Süd	Karl Freller	CSU	51,8	5,9	-12,2
504	West	Dr. Markus Söder	CSU	54,8	9,4	-11,3

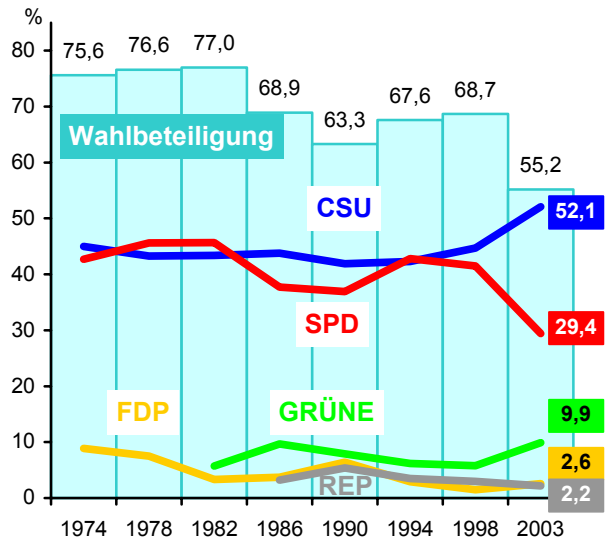
Die CSU hat die Landtagswahl in Nürnberg wie in Bayern haushoch gewonnen. In Nürnberg konnte sie die absolute Mehrheit der Stimmen, nämlich 52,1 % der Erst- und Zweitstimmen und damit das beste Landtagswahlergebnis seit 1946 erzielen. Auch die Grünen haben stark zugelegt und kamen in Nürnberg auf insgesamt 9,9 %, so viel wie noch nie bei einer Landtagswahl.

Die SPD musste auch in Nürnberg große Verluste hinnehmen und fiel auf 29,4 % zurück, ihr schlechtestes Ergebnis seit 1946.

In jedem der vier Stimmkreise konnte der jeweilige Kandidat der CSU nicht nur das Direktmandat gewinnen, sondern bei den Erststimmen sogar mehr Stimmen erreichen als alle Gegenkandidatinnen und -kandidaten zusammen. Dies gilt auch für den Stimmkreis Nürnberg-Nord, der 1994 und 1998 mit Renate Schmidt noch die SPD-Kandidatin in den Landtag entsandte und den jetzt Dr. Günther Beckstein zurückerobern konnte.

Die Wahlbeteiligung ist nach den Zunahmen bei den Landtagswahlen 1994 und 1998 bei dieser Wahl auf einen historischen Tiefstand von 55,2 % abgestürzt.

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Landtagswahlen in Nürnberg 1974 - 2003



Gesamtergebnis in Nürnberg und den Stimmkreisen in %	Nürnberg *			501 Nürnberg-Nord			502 ** Nürnberg-Ost			503 *** Nürnberg-Süd			504 Nürnberg-West		
	2003	1998	1994	**2003**	1998	1994	**2003**	1998	1994	**2003**	1998	1994	**2003**	1998	1994
Wahlbeteiligung	**55,2**	69,1	67,6	**55,8**	69,3	67,7	**58,5**	72,0	70,5	**57,6**	71,7	70,1	**51,1**	65,1	64,0
Erst- und Zweitstimmen zusammen	**100,0**	100,0	100,0	**100,0**	100,0	100,0	**100,0**	100,0	100,0	**100,0**	100,0	100,0	**100,0**	100,0	100,0
C S U	**52,1**	44,7	42,3	**49,1**	42,4	41,0	**52,2**	46,1	43,6	**52,9**	46,0	43,7	**55,3**	45,3	42,8
S P D	**29,4**	41,5	42,8	**29,1**	41,6	42,5	**27,7**	39,3	40,6	**29,7**	42,2	42,9	**29,0**	42,1	43,3
G R Ü N E	**9,9**	5,8	6,2	**13,1**	8,0	8,0	**11,3**	6,2	6,6	**7,8**	3,9	5,1	**7,4**	4,8	5,0
F W FREIE WÄHLER	**1,8**	1,1	-	**1,7**	1,1	-	**2,2**	1,6	-	**2,4**	1,6	-	**1,7**	0,8	-
F D P	**2,6**	1,5	2,9	**2,9**	1,8	3,1	**3,6**	2,0	3,7	**2,2**	1,2	2,6	**1,9**	1,2	2,3
R E P	**2,2**	3,0	3,5	**2,1**	2,6	3,1	**1,0**	2,8	3,1	**2,7**	2,9	3,6	**2,8**	3,6	4,0
ö d p	**1,0**	0,8	1,0	**1,1**	0,8	1,1	**1,0**	0,8	1,2	**1,1**	0,7	1,0	**0,8**	0,6	0,9
B P	**0,5**	0,2	0,3	**0,4**	0,1	0,3	**0,6**	0,2	0,3	**0,7**	0,1	0,3	**0,5**	0,2	0,4
P B C	**0,5**	0,4	-	**0,5**	0,3	-	**0,4**	0,3	-	**0,5**	0,4	-	**0,6**	-	-
B ü S o	**0,1**	-	-	**0,1**	-	-	**0,0**	-	-	**0,0**	-	-	**0,1**	-	-

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 2003: Schnellmeldung

* Nürnberg Stadt ** 502 einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig *** 503 einschl. Schwabach

ISSN 0944-1506

Zusammenfassende erste Analyse der Landtagswahl 2003 in Nürnberg

- Die CSU hat in Nürnberg in fast allen Stimmbezirken zugelegt, nur in wenigen leicht verloren. Die SPD dagegen hat ausnahmslos in allen Stimmbezirken Stimmenanteile verloren und liegt nur noch in wenigen Stimmbezirken vor der CSU. Die Verluste der SPD sind meist noch deutlich höher ausgefallen als die Gewinne der CSU.

- Die CSU ist in Nürnberg in allen Altersgruppen bei Männern wie bei den Frauen die stärkste Kraft.

- Ähnlich wie in ganz Bayern ist wohl auch in Mittelfranken und in Nürnberg die geringe Wahlbeteiligung hauptsächlich zu Lasten der SPD gegangen. Erstmals bei einer Wahl in Nürnberg wurde die SPD sogar in ihren eigenen Hochburgen von der CSU übertrumpft. Mit einem Minus von etwa 14 %-Punkten im Vergleich zur Landtagswahl 1998 und mit etwa – 9 %-Punkten verglichen mit der Bundestagswahl 2002 sind die Wählerinnen und Wähler der SPD vor allem zur CSU, aber auch zu den GRÜNEN abgewandert.

- Nimmt man die Wahlbeteiligung als einen Gradmesser für den Mobilisierungserfolg, dann ist das schlechte Abschneiden der Sozialdemokraten zum Teil erklärt: in den sogenannten traditionellen Stammgebieten der SPD lag die Wahlbeteiligung unter 50 % und damit deutlich niedriger als in den anderen Stimmbezirkstypen.

Landtagswahl am 21. September 2003

Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen

	Nürnberg *		**501** Nürnberg-Nord		**502 **** Nürnberg-Ost		**503 ***** Nürnberg-Süd		**504** Nürnberg-West	
	2003	1998	**2003**	1998	**2003**	1998	**2003**	1998	**2003**	1998
Stimmberechtigte	**335 035**	338 194	**96 186**	96 767	**93 425**	93 177	**99 568**	99 823	**94 464**	96 418
Wähler	**184 835**	233 594	**53 661**	67 072	**54 777**	67 125	**57 739**	71 577	**48 356**	62 735
dar. Briefwähler	**41 049**	50 254	**12 750**	15 868	**13 603**	15 905	**11 734**	13 392	**9 562**	12 032
Erststimmen										
insgesamt	**182 194**	232 024	**52 907**	66 739	**53 901**	66 630	**56 754**	71 160	**47 494**	62 203
davon für										
C S U	**94 840**	103 792	**26 818**	28 907	**27 767**	30 450	**29 409**	32 653	**26 010**	28 189
S P D	**53 549**	97 758	**15 405**	30 284	**14 678**	25 643	**16 981**	30 006	**14 119**	25 490
GRÜNE	**17 630**	11 797	**6 337**	3 104	**6 593**	4 232	**4 473**	2 607	**3 283**	3 322
FW	**3 500**	2 531	**814**	577	**1 461**	1 205	**1 456**	1 031	**901**	519
F D P	**4 741**	3 387	**1 414**	885	**2 109**	1 427	**1 243**	936	**907**	747
R E P	**3 760**	7 105	**1 089**	1 471	**-**	2 037	**1 681**	2 233	**1 354**	2 332
ö d p	**2 072**	1 743	**571**	446	**570**	615	**742**	593	**410**	407
B P	**1 154**	423	**198**	76	**462**	170	**460**	118	**228**	121
P B C	**948**	896	**261**	202	**261**	212	**309**	335	**282**	266
Zweitstimmen										
insgesamt	**181 199**	229 862	**52 399**	65 693	**53 831**	66 386	**56 469**	70 660	**47 173**	61 675
davon für										
C S U	**94 337**	102 486	**24 884**	27 226	**28 465**	30 805	**30 503**	32 534	**26 297**	27 877
S P D	**53 115**	94 111	**15 267**	24 820	**15 111**	26 575	**16 610**	29 887	**13 377**	26 608
GRÜNE	**18 386**	15 170	**7 475**	7 442	**5 592**	4 013	**4 362**	2 952	**3 757**	2 592
F W	**2 921**	2 348	**945**	830	**900**	877	**1 223**	1 211	**694**	462
F D P	**4 637**	3 620	**1 647**	1 477	**1 807**	1 169	**1 216**	814	**881**	690
R E P	**4 285**	6 811	**1 093**	2 005	**1 037**	1 663	**1 429**	1 857	**1 300**	2 085
ö d p	**1 706**	1 728	**548**	625	**486**	495	**529**	451	**363**	363
B P	**773**	285	**181**	114	**192**	62	**284**	62	**211**	73
P B C	**856**	819	**293**	259	**200**	167	**271**	283	**241**	225
BüSo	**183**	-	**66**	-	**41**	-	**42**	-	**52**	-

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 2003: Schnellmeldung

* Nürnberg Stadt, ** 502 einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig, *** 503 einschl. Schwabach

- Der starke Rückgang der Wahlbeteiligung bildet den Hintergrund dafür, dass die CSU trotz ihrer enormen Prozentgewinne doch von über 8000 Wählern/innen weniger gewählt wurde als bei den Landtagswahlen 1998. Allerdings war der Rückgang für die SPD etwa 5 mal so groß. Nur die Grünen und die – gemessen am Gesamtergebnis – „kleineren" Parteien wie die FDP, die Freien Wähler, die ödp und die PBC konnten absolut an Stimmen hinzugewinnen.

- Die Wähler/innen haben offenbar der gegenüber der Bundestagswahl anderen Bedeutung von Erst- und Zweitstimmen bei den Landtagswahlen Rechnung getragen. Es kam kaum zu einem Stimmensplitting. Erst- und Zweitstimmenergebnisse der Parteien liegen nahe beieinander. Lediglich leichte Unterschiede zwischen dem Ergebnis einzelner Stimmkreiskandidaten/innen und dem Ergebnis für die Partei bei den Zweitstimmen lassen möglicherweise Rückschlüsse zu, ob ein/e Kandidat/in gegenüber seiner Partei einen Popularitätsvorsprung hat.

- Die CSU gewinnt in allen sozialen Strukturtypen kräftig dazu. Erstmals bei einer Wahl liegt sie in a l l e n Bevölkerungsschichten mit großem Abstand vor der SPD. In den bisher überwiegend der SPD zuneigenden sozial gemischten und dicht bebauten Wohngebieten der Innenstadt mit hohem Anteil jüngerer Single-Haushalte hat die CSU sogar am meisten zulegen können. Aber auch die GRÜNEN, die in diesen Gebieten ohnehin den stärksten Rückhalt haben, konnten hier ihre Anhängerschaft mit einem Zugewinn von über 5 %-Punkten sehr erfolgreich mobilisieren.

Landtagswahl am 21. September 2003

noch Wahlbeteiligung sowie Erst- und Zweitstimmen in Nürnberg und in den Stimmkreisen

	Nürnberg *		**501** Nürnberg-Nord		**502 **** Nürnberg-Ost		**503 ***** Nürnberg-Süd		**504** Nürnberg-West	
	2003	1998	**2003**	1998	**2003**	1998	**2003**	1998		1998
Stimmberechtigte %	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0
Wähler %	**55,2**	69,1	**55,8**	69,3	**58,5**	72,0	**57,6**	71,7	**51,1**	65,1
dar. Briefwähler %	**22,2**	21,5	**23,8**	23,7	**24,8**	23,7	**20,3**	18,7	**22,2**	21,5
Erststimmenanteile (%)										
insgesamt	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0
davon für										
C S U	**52,1**	44,7	**50,7**	43,3	**51,5**	45,7	**51,8**	45,9	**54,8**	45,3
S P D	**29,4**	42,1	**29,1**	45,4	**27,2**	38,5	**29,9**	42,2	**29,7**	41,0
GRÜNE	**9,7**	5,1	**12,0**	4,7	**12,2**	6,4	**7,9**	3,7	**6,9**	5,3
F W	**1,9**	1,1	**1,5**	0,9	**2,7**	1,8	**2,6**	1,4	**1,9**	0,8
F D P	**2,6**	1,5	**2,7**	1,3	**3,9**	2,1	**2,2**	1,3	**1,9**	1,2
R E P	**2,1**	3,1	**2,1**	2,2	**-**	3,1	**3,0**	3,1	**2,9**	3,7
ö d p	**1,1**	0,8	**1,1**	0,7	**1,1**	0,9	**1,3**	0,8	**0,9**	0,7
B P	**0,6**	0,2	**0,4**	0,1	**0,9**	0,3	**0,8**	0,2	**0,5**	0,2
P B C	**0,5**	0,4	**0,5**	0,3	**0,5**	0,3	**0,5**	0,5	**0,6**	0,4
Zweitstimmenanteile (%)										
insgesamt	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0	**100,0**	100,0
davon für										
C S U	**52,1**	44,6	**47,5**	41,4	**52,9**	46,4	**54,0**	46,0	**55,7**	45,2
S P D	**29,3**	40,9	**29,1**	37,8	**28,1**	40,0	**29,4**	42,3	**28,4**	43,1
GRÜNE	**10,1**	6,6	**14,3**	11,3	**10,4**	6,0	**7,7**	4,2	**8,0**	4,2
F W	**1,6**	1,0	**1,8**	1,3	**1,7**	1,3	**2,2**	1,7	**1,5**	0,7
F D P	**2,6**	1,6	**3,1**	2,2	**3,4**	1,8	**2,2**	1,2	**1,9**	1,1
R E P	**2,4**	3,0	**2,1**	3,1	**1,9**	2,5	**2,5**	2,6	**2,8**	3,4
ö d p	**0,9**	0,8	**1,0**	1,0	**0,4**	0,7	**0,9**	0,6	**0,8**	0,6
B P	**0,4**	0,1	**0,3**	0,2	**0,4**	0,1	**0,5**	0,1	**0,4**	0,1
P B C	**0,5**	0,4	**0,6**	0,4	**0,4**	0,3	**0,5**	0,4	**0,5**	0,4
BüSo	**0,1**	-	**0,1**	-	**0,1**	-	**0,1**	-	**0,1**	-

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 2003: Schnellmeldung

* Nürnberg Stadt, ** 502 einschl. Feucht, Rückersdorf und Schwaig, *** 503 einschl. Schwabach

Überregionale Ergebnisse

Die **CSU** hat in allen bayerischen Großstädten wie schon bei der Landtagswahl 1998 erneut Stimmenanteile hinzugewinnen können und ist dort überall jetzt stärkste Partei, meist sogar mit absoluter Mehrheit. Den höchsten Punktegewinn erzielte sie in der früheren SPD-Hochburg Fürth, wo sie mit einer Zunahme von 9,8 Prozentpunkten diese nur knapp verfehlte. Auch in der Nachbarstadt Erlangen und in München liegt der CSU-Anteil noch unter der 50-Prozentmarke. Von den übrigen Städten kommt Regensburg dem bayerischen Durchschnitt am nächsten.

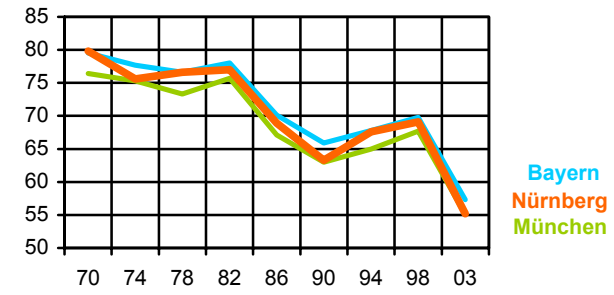
Die **SPD** verzeichnete dagegen in allen Städten teilweise dramatische Einbrüche. Die stärksten Verluste musste sie in den größeren Städten Mittelfrankens hinnehmen, hier insbesondere in Schwabach, Fürth, Nürnberg und Erlangen, wo die Punkteverluste zweistellig waren.

Die **GRÜNEN** konnten dagegen mit einem Anteil von 7,7 % landesweit ihr bestes Ergebnis ihrer Geschichte einfahren, nicht zuletzt aufgrund ihrer Wahlerfolge in den Großstädten. In Schwabach, Erlangen und Fürth war der Punktegewinn der Grünen sogar mehr als doppelt so hoch wie im bayerischen Durchschnitt, was neben der flächendeckend niedrigen Wahlbeteiligung ebenfalls zum schlechten Abschneiden der SPD beigetragen haben dürfte.

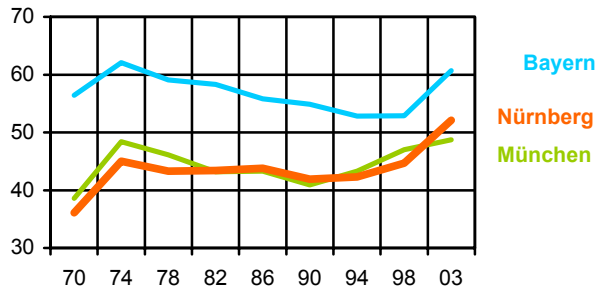
Landtagswahl am 21. September 2003

Wahlbeteiligung und Stimmenanteile bei den Landtagswahlen im überörtlichen Vergleich

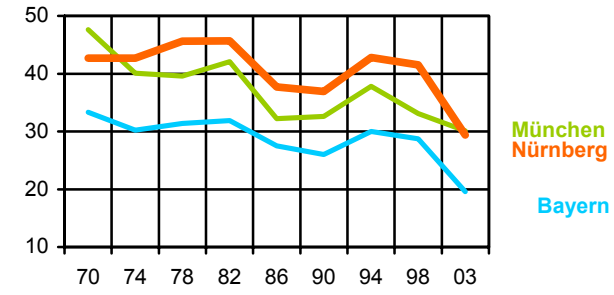
Wahlbeteiligung



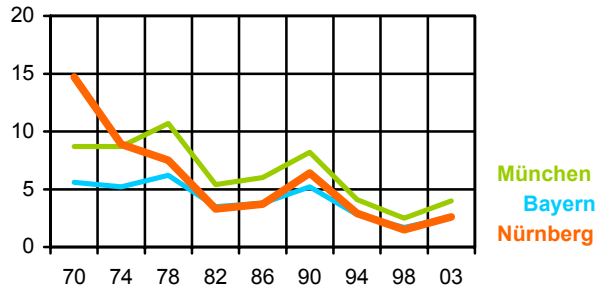
CSU (Erst- und Zweitstimmen)



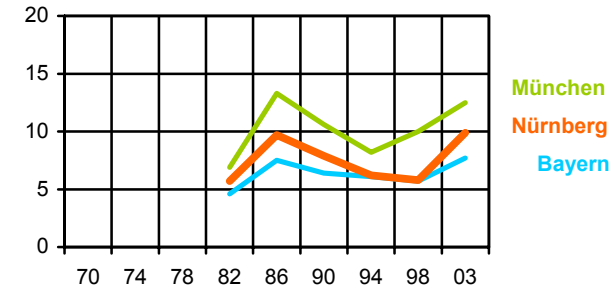
SPD (Erst- und Zweitstimmen)



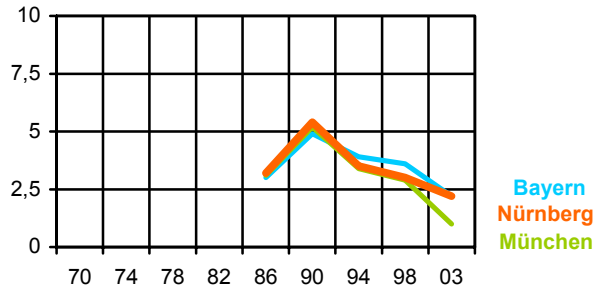
FDP (Erst- und Zweitstimmen)



GRÜNE (Erst- und Zweitstimmen)



REP (Erst- und Zweitstimmen)



Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 2003: Schnellmeldung

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Überregionaler Vergleich: Wahlbeteiligung und Stimmenanteile in ausgewählten Städten
(im Vergleich zur Landtagswahl 1998)

	Wahl-beteiligung		CSU		SPD		GRÜNE		F W		F D P		Sonstige	
	2003	1998	**2003**	1998	**2003**	1998	**2003**	1998	**2003**	1998	**2003**	1998	**2003**	1998
Bayern	**57,3**	69,8	**60,7**	52,9	**19,6**	28,7	**7,7**	5,7	**4,0**	3,7	**2,6**	1,7	**5,4**	7,4
München	**55,1**	67,7	**48,7**	47,0	**30,1**	33,1	**12,5**	10,0	**1,2**	0,9	**4,0**	2,5	**3,5**	6,6
Nürnberg	**55,2**	69,1	**52,1**	44,7	**29,4**	41,5	**9,9**	5,8	**1,8**	1,1	**2,6**	1,5	**4,3**	5,4
Augsburg	**49,5**	65,2	**56,0**	49,2	**23,1**	32,0	**10,9**	7,6	**2,3**	1,1	**2,6**	1,5	**5,2**	8,6
Würzburg	**55,2**	68,5	**50,6**	46,1	**21,8**	28,9	**14,2**	10,2	**0,9**	2,4	**4,4**	2,3	**8,1**	10,0
Regensburg	**51,9**	65,8	**56,7**	52,6	**21,3**	30,3	**11,2**	7,6	**1,8**	1,9	**2,4**	1,1	**6,6**	6,4
Fürth	**52,0**	67,1	**49,9**	40,1	**33,0**	46,4	**8,6**	5,3	**1,9**	1,1	**2,3**	1,6	**4,3**	5,6
Erlangen	**60,3**	72,0	**49,3**	43,9	**27,8**	39,5	**13,2**	8,3	**2,2**	1,1	**3,9**	2,8	**3,6**	4,4
Schwabach	**58,3**	70,1	**54,0**	47,2	**25,2**	40,0	**10,7**	4,6	**3,4**	2,6	**2,8**	1,3	**3,9**	5,2

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 2003: Schnellmeldung

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung

335 035 Nürnberger und Nürnbergerinnen konnten sich an der Wahl beteiligen, ein Rückgang gegenüber 1998 um 3 159, wobei es innerhalb der Altersgruppen noch deutlichere Verschiebungen gab. Eine Spätfolge des „Pillenknicks“ ist der starke Rückgang der 25 – 35-jährigen (minus 10 319 gegenüber 1998). Die Zahl der Jungwähler in der Altersgruppe 18 – 25 Jahre ist dagegen erstmals seit 1994 wieder angestiegen (plus 4 689), hierunter waren etwa 3 400 18-Jährige, die zum ersten Mal an einer Wahl teilnehmen durften.

Diese Chance wurde von den Jungwählern jedoch kaum genutzt. Nur jeder Dritte der unter 25-jährigen Stimmberechtigten konnte sich bei dieser Wahl zum Urnengang entschließen; vor einem Jahr bei der Bundestagswahl lag die Quote um 30 %-Punkte höher.

Auch in den anderen Altersgruppen ist die Wahlbeteiligung drastisch zurückgegangen. Lediglich bei den Seniorinnen und Senioren über 60 Jahre hielt sich, wie immer, die Wahlmüdigkeit in Grenzen. Daher war es wieder diese Wählergruppe, die den Wahlausgang maßgeblich beeinflusst hat.

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Wahlberechtigte und Wahlbeteiligung nach Alter und Geschlecht

Alter von .. bis unter .. Jahre	insgesamt			Männer			Frauen		
	2003	Veränderung zu		**2003**	Veränderung zu		**2003**	Veränderung zu	
		LTW 1998	BTW 2002		LTW 1998	BTW 2002		LTW 1998	BTW 2002
					Wahlberechtigte [1]				
18 - 25	28 428	4 689	1 298	13 425	2 169	632	15 003	2 520	666
25 - 35	49 032	- 10 319	- 1 322	24 358	- 5 557	- 750	24 674	- 4 762	- 572
35 - 45	63 987	4 713	46	32 930	3 033	53	31 057	1 680	- 7
45 - 60	75 992	- 5 164	- 237	37 079	- 2 132	- 84	38 913	- 3 032	- 153
60 u.mehr	117 596	2 922	- 1 953	46 917	3 199	- 571	70 679	- 277	- 1 382
zusammen	335 035	- 3 159	- 2 168	154 709	712	- 720	180 326	- 3 871	- 1 448
					Wahlbeteiligung [2]				
18 - 25	35,4	- 14,9	- 29,6	37,7	- 15,6	- 27,2	33,5	- 14,1	- 31,5
25 - 35	42,7	- 17,7	- 30,7	42,6	- 17,2	- 31,5	42,8	- 18,3	- 29,9
35 - 45	49,5	- 17,7	- 27,4	49,8	- 17,0	- 26,6	49,2	- 18,5	- 28,2
45 - 60	55,8	- 18,8	- 23,4	56,3	- 17,9	- 21,8	55,4	- 19,6	- 24,9
60 u.mehr	66,0	- 10,2	- 16,1	70,2	- 9,9	- 15,3	63,2	- 10,6	- 16,7
zusammen	54,5	- 15,0	- 23,2	55,4	- 14,4	- 22,8	53,7	- 15,5	- 23,5

Amt für Stadtforschung und Statistik — 1) Quelle: Wählerlistenabschluss — 2) Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Sie stellen mit 35 % nicht nur die größte Gruppe unter den Wahlberechtigten, sie nutzen dieses Recht auch weitaus stärker aus als die jüngeren Wähler: zwei Drittel der über 60-jährigen haben ihre Stimme abgegeben. Die Folge: die Landtagswahl in Nürnberg wurde von Wählern und Wählerinnen entschieden, die zu etwa 43 % über 60 Jahre alt waren.

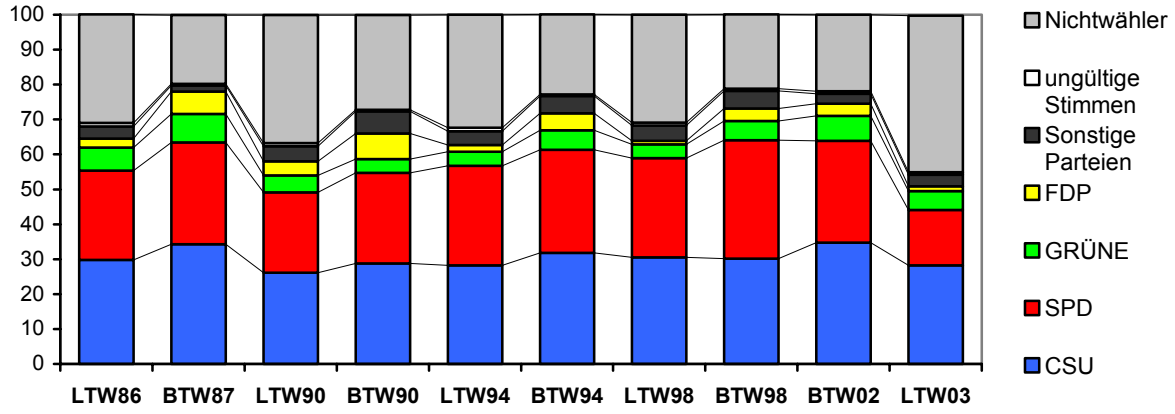
Wie in allen Wahlen zuvor, sind auch diesmal die Männer etwas häufiger als die Frauen an die Urnen gegangen, unter ihnen wiederum vor allem die älteren Männer über 60 Jahre. Sowohl bei Männern wie bei Frauen ist die Wahlbeteiligung in den jüngeren und mittleren Altersjahrgängen mit 15 – 20 Punkten deutlich zurückgegangen, verglichen mit der Bundestagswahl 2002 haben sogar etwa 30 % weniger unter den Jüngeren keinen Sinn darin gesehen, diesmal ihre Stimme abzugeben.

Wählermobilisierung

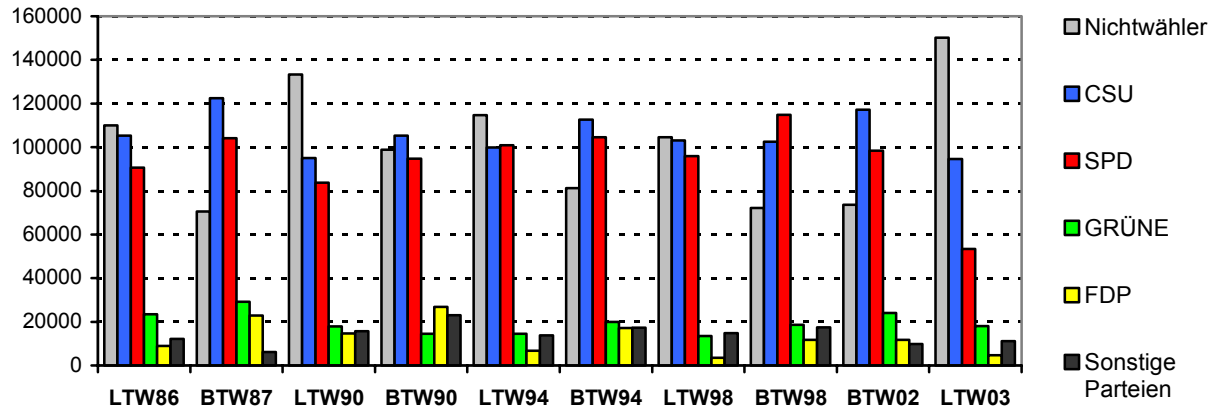
Auch wenn die Zahl der so genannten Stammwählerinnen und -wähler zurückgeht, so kann man dennoch versuchen Anhaltspunkte zu gewinnen, wie sehr die Parteien ihre Wähler/innen mobilisieren konnten. Dazu wurden für die folgenden Grafiken für die Wahlen seit 1986 die Stimmenergebnisse der Parteien an der Zahl aller Wahlberechtigten gemessen. Deutlich wird, dass alle Parteien fast durchgehend bei den Bundestagswahlen mehr Wähler/innen mobilisieren können als bei den Landtagswahlen. Dementsprechend ist auch die Wahlbeteiligung bei Bundestagswahlen immer höher als bei Landtagswahlen und erst recht höher als bei Kommunal- oder Europawahlen. Was die Wahl 2003 betrifft, war die Zahl der Nichtwähler/innen in Nürnberg so groß wie bislang bei keiner Bundestags- oder Landtagswahl. Die CSU konnte zwar auch nicht alle ihre Wähler/innen mobilisieren, ihr Stimmenrückgang wegen der extrem niedrigen Wahlbeteiligung ist jedoch geringfügig verglichen mit dem Einbruch der Wählermobilisierung bei der SPD, die so wenig Wähler/innen für sich mobilisieren konnte wie nie zuvor. Die Grünen konnten zwar gegenüber 1998 stark zulegen, jedoch auch nicht alle Wähler/innen der vergangenen Wahlen für sich mobilisieren.

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Stimmenanteile bezogen auf alle Wahlberechtigten in Prozent



Wähler und Nichtwähler



Amt für Stadtforschung und Statistik

Quelle 2003: Schnellmeldung

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

In 32 repräsentativ für die Urnenwahl ausgewählten Stimmbezirken wurden markierte Stimmzettel an die Wählerinnen und Wähler ausgegeben, die eine Auswertung der Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht ermöglichen. Das Wahlgeheimnis bleibt dabei selbstverständlich gewahrt. Bei der Interpretation dieser Ergebnisse ist allerdings zu berücksichtigen, dass nur die Erststimmen ausgewertet wurden und dass aufgrund der geringen Wahlbeteiligung in den jüngeren Altersgruppen die Zahl der auswertbaren Stimmzettel bei den kleineren Parteien zum Teil relativ gering war.

Die **CSU** ist in allen Wählergruppen bei Männern wie bei den Frauen die stärkste Kraft. Verglichen mit 1998, als die SPD in fast allen Alters- und Geschlechtsgruppen vor oder zumindest auf gleicher Höhe mit der CSU rangierte, ist dies eine Umkehrung der Kräfteverhältnisse, sieht man einmal von den über 60-Jährigen ab, die schon immer die CSU stärker unterstützt haben. Die Zustimmungsquoten zur CSU sind aber auch in den jüngeren Altersjahrgängen fast doppelt so hoch wie die Anteile der SPD.

Insbesondere in den jüngeren Jahrgängen unter 35 Jahre musste die **SPD** herbe Verluste einstecken, vor allem bei den Frauen, die bei der Wahl vor fünf Jahren in hohem Maße die SPD gewählt haben. Bei den weiblichen Jungwählern unter 25 Jahre konnte die SPD nur noch eine Zustimmung von knapp 24 % erreichen, ein Einbruch von über 20 %-Punkten. In den mittleren Jahrgängen der männlichen Wähler ist die SPD ebenfalls auf unter 30 % abgerutscht. Demgegenüber hat die CSU bei den jungen Frauen stark an Sympathien gewonnen, desgleichen bei den jungen und mittleren Jahrgängen der Männer.

Dies gilt auch für die **GRÜNEN,** die den Verlusttrend der letzten Jahre bei jüngeren Wählern stoppen und damit das gute Ergebnis der letztjährigen Bundestagswahl ausbauen konnten. Vor allem in der Wählergruppe der jüngeren Frauen konnten die GRÜNEN verlorenen Boden wieder gut machen; ihr Anteil beträgt hier um die 18 %, 8 bis 10 Punkte mehr als noch vor fünf Jahren. Nach wie vor spielen sie jedoch bei den Wählern und Wählerinnen über 60 Jahre kaum eine Rolle.

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Wahlentscheidung nach Alter und Geschlecht

Prozentanteile der Wähler an den Wählern nebenstehenden Alters (**LTW: Erststimmen; BTW: Zweitstimmen**)

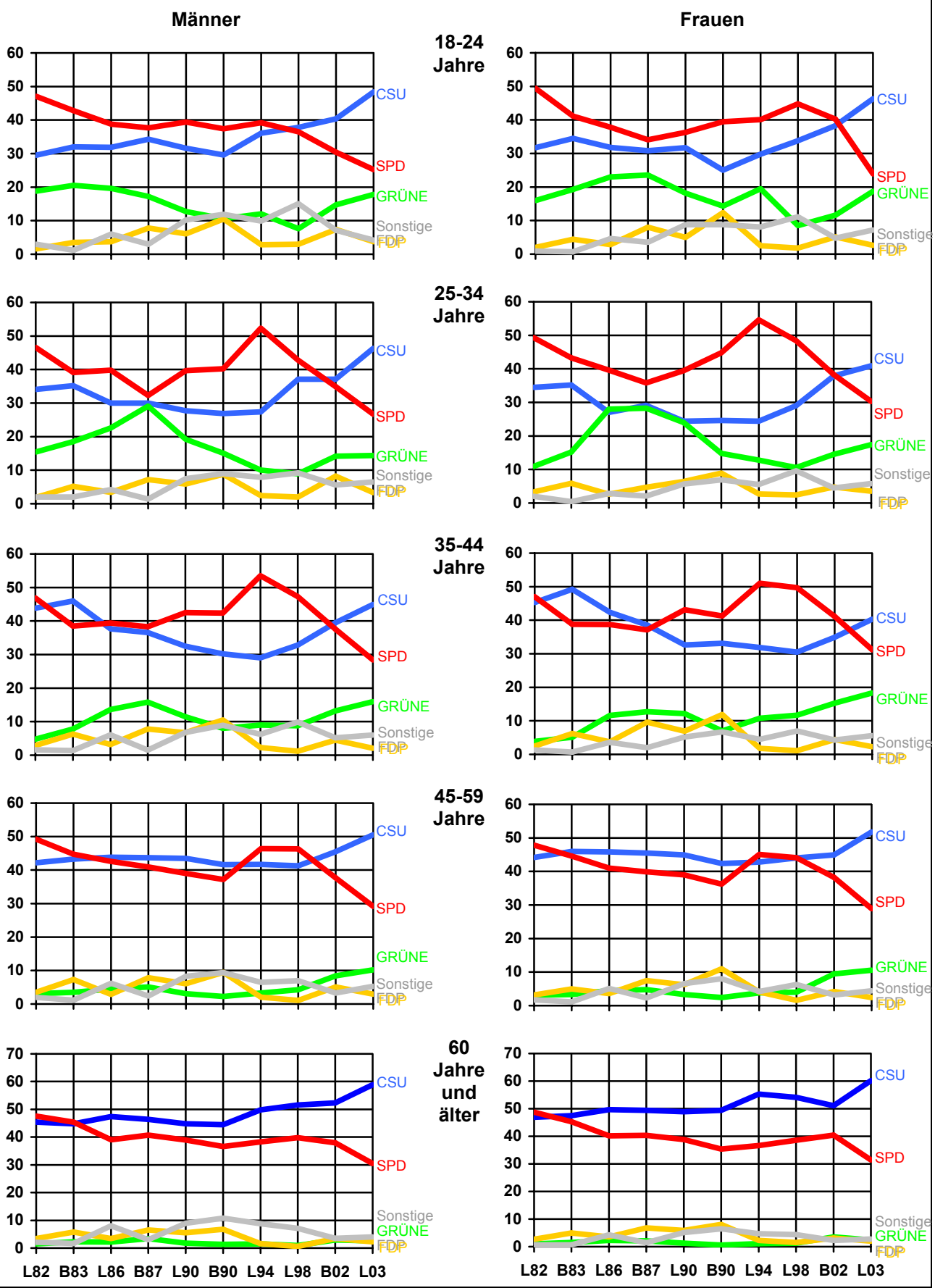
Alter von .. bis unter .. Jahren	CSU			SPD			GRÜNE			FW FREIE WÄHLER		FDP		
	LTW 2003	LTW 1998	BTW 2002	**LTW 2003**	LTW 1998	BTW 2002	**LTW 2003**	LTW 1998	BTW 2002	**LTW 2003**	LTW 1998	**LTW 2003**	LTW 1998	BTW 2002
	Männer													
18 - 25	48,4	37,8	40,4	25,2	36,5	30,4	17,8	7,6	14,7	0,6	1,3	3,7	3,0	7,4
25 - 35	46,3	37,1	37,1	26,7	42,8	34,9	14,4	8,9	14,2	2,8	0,7	3,3	2,0	8,2
35 - 45	44,9	32,8	39,5	28,4	47,3	37,6	16,0	8,8	13,2	2,5	1,8	2,1	1,2	4,5
45 - 60	50,5	41,3	45,5	29,2	46,3	37,7	10,2	4,3	8,4	1,9	1,1	3,0	1,1	5,1
60 u. mehr	58,9	51,6	52,3	30,5	39,8	37,9	2,6	0,9	2,9	1,6	1,2	2,3	0,6	3,4
zusammen	**51,9**	**41,8**	**44,7**	**29,0**	**43,3**	**36,8**	**9,5**	**5,1**	**9,0**	**1,9**	**1,2**	**2,6**	**1,2**	**5,1**
	Frauen													
18 - 25	46,3	33,8	38,3	23,9	44,8	40,2	18,7	8,5	11,6	1,4	1,3	2,6	1,8	5,1
25 - 35	40,9	29,0	37,9	30,3	48,4	38,3	17,4	10,6	14,5	2,1	2,0	3,5	2,4	4,8
35 - 45	40,3	30,5	34,9	31,2	49,7	41,1	18,3	11,7	15,3	2,4	2,1	2,3	1,1	4,4
45 - 60	51,8	44,0	44,9	28,9	44,1	38,2	10,6	4,0	9,5	1,8	1,1	2,4	1,6	4,2
60 u. mehr	60,2	54,1	51,1	31,4	38,6	40,4	2,4	1,3	3,5	1,2	0,7	2,0	1,5	3,1
zusammen	**52,3**	**43,0**	**44,0**	**30,3**	**43,6**	**39,7**	**9,3**	**5,4**	**9,1**	**1,7**	**1,2**	**2,3**	**1.6**	**4,0**
	Männer und Frauen													
zusammen	**52,1**	**42,4**	**44,3**	**29,7**	**43,5**	**38,3**	**9,4**	**5,3**	**9,1**	**1,8**	**1,2**	**2,5**	**1,4**	**4,5**
	Gesamtstadtergebnis zum Vergleich													
Urnenwahl	51,8	44,2	44,6	29,6	42,8	38,0	9,7	5,0	9,2	1,9	1,0	2,5	1,3	4,3
insgesamt*	52,1	44,7	44,8	29,4	42,1	37,7	9,7	5,1	9,2	1,9	1,1	2,6	1,5	4,5

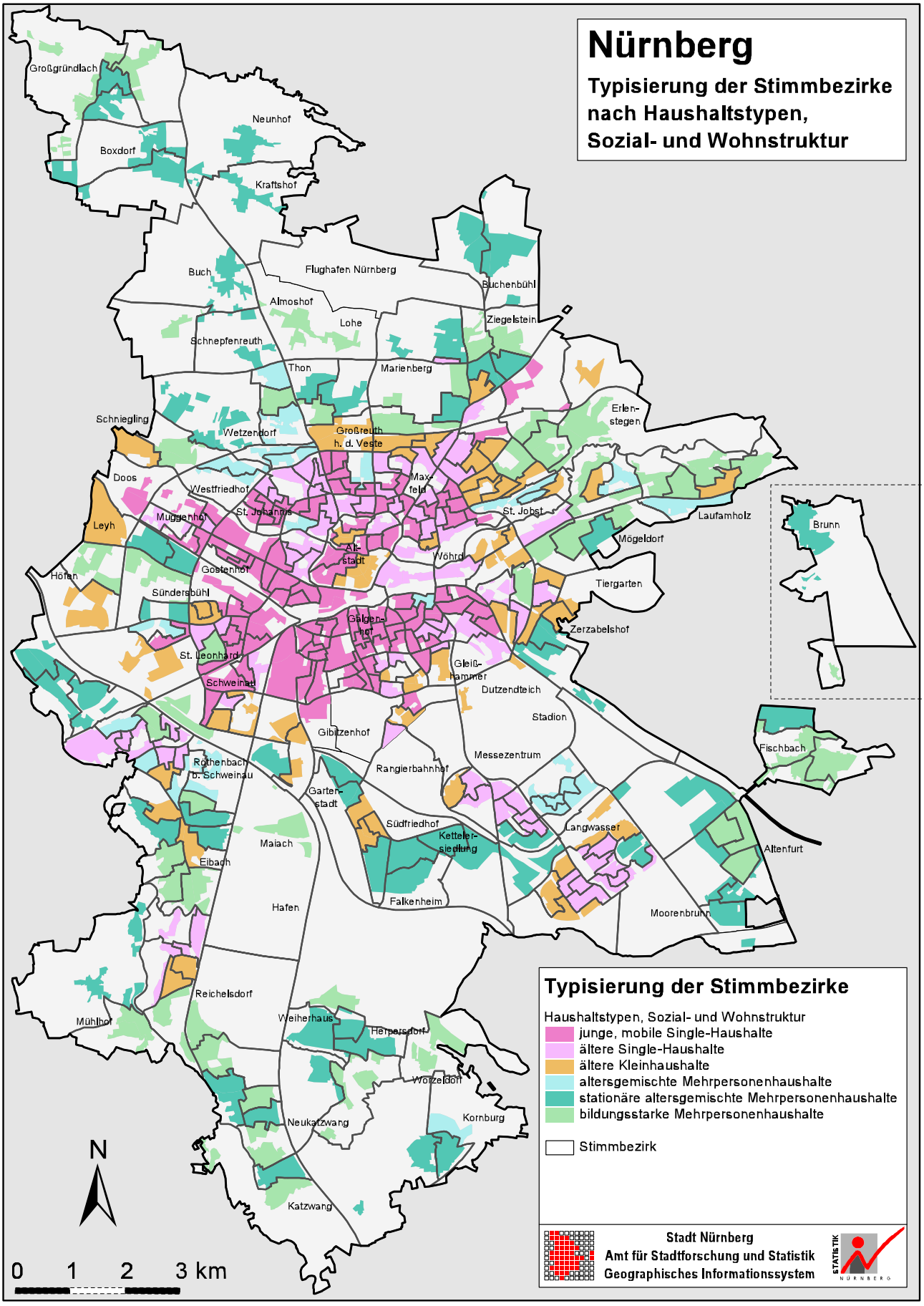
* einschl. Briefwähler

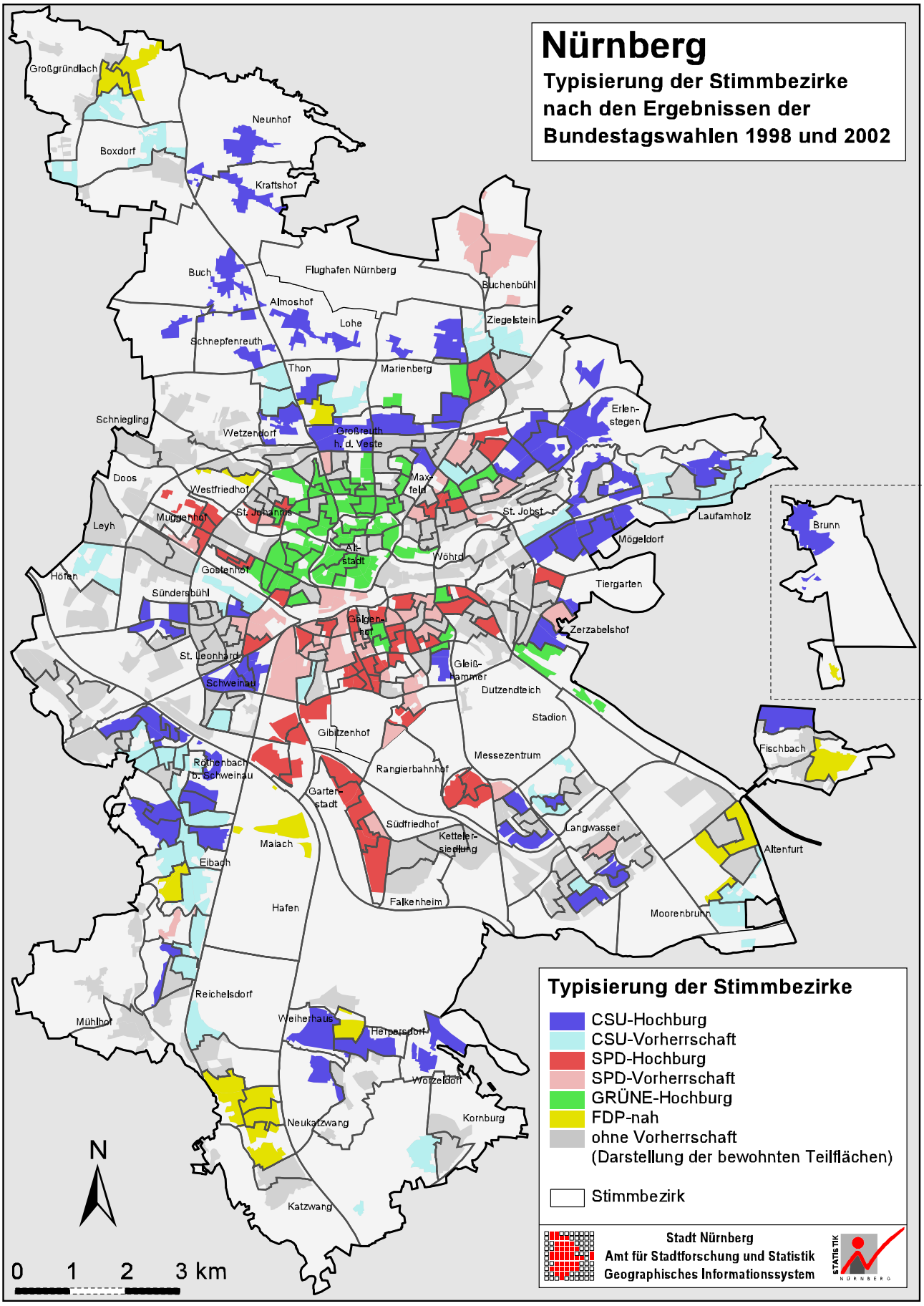
Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle: Repräsentativ-Stimmbezirke

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Das Abstimmungsverhalten der Wähler nach Alter und Geschlecht 1982 bis 2003




Nürnberg
Typisierung der Stimmbezirke nach Haushaltstypen, Sozial- und Wohnstruktur
Großgründlach
Neunhof
Boxdorf
Kraftshof
Buch
Flughafen Nürnberg
Buchenbühl
Almoshof
Lohe
Ziegelstein
Schnepfenreuth
Thon
Marienberg
Schniegling
Wetzendorf
Großreuth h. d. Veste
Erlen-stegen
Doos
Westfriedhof
Max-feld
Leyh
Muggenhof
St. Johannis
St. Jobst
Laufamholz
Mögeldorf
Brunn
Höfen
Gostenhof
Alt-stadt
Wöhrd
Tiergarten
Sündersbühl
Galgen-hof
Zerzabelshof
St. Leonhard
Schweinau
Gleiß-hammer
Dutzendteich
Stadion
Gibitzenhof
Fischbach
Messezentrum
Rothenbach b. Schweinau
Rangierbahnhof
Garten-stadt
Südfriedhof
Langwasser
Kettelersiedlung
Maiach
Eibach
Altenfurt
Hafen
Falkenheim
Moorenbrunn
Reichelsdorf
Mühlhof
Weiherhaus
Herpersdorf
Worzeldorf
Kornburg
Neukatzwang
Katzwang
N
0 1 2 3 km
Typisierung der Stimmbezirke
Haushaltstypen, Sozial- und Wohnstruktur
junge, mobile Single-Haushalte
ältere Single-Haushalte
ältere Kleinhaushalte
altersgemischte Mehrpersonenhaushalte
stationäre altersgemischte Mehrpersonenhaushalte
bildungsstarke Mehrpersonenhaushalte
Stimmbezirk
Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
Geographisches Informationssystem
STATISTIK NÜRNBERG


Nürnberg
Typisierung der Stimmbezirke
nach den Ergebnissen der
Bundestagswahlen 1998 und 2002
Großgründlach
Neunhof
Boxdorf
Kraftshof
Buch
Flughafen Nürnberg
Buchenbühl
Almoshof
Lohe
Ziegelstein
Schnepfenreuth
Thon
Marienberg
Schniegling
Wetzendorf
Großreuth h. d. Veste
Erlen-stegen
Doos
Westfriedhof
Max-feld
Muggenhof
St. Johannis
St. Jobst
Laufamholz
Leyh
Mögeldorf
Brunn
Gostenhof
Wöhrd
Höfen
Tiergarten
Sündersbühl
Galgen-hof
Zerzabelshof
St. Leonhard
Gleis-hammer
Schweinau
Dutzendteich
Stadion
Gibitzenhof
Fischbach
Messezentrum
Rothenbach b. Schweinau
Rangierbahnhof
Garten-stadt
Südfriedhof
Langwasser
Ketteler-siedlung
Maiach
Altenfurt
Eibach
Hafen
Falkenheim
Moorenbrunn
Reichelsdorf
Mühlhof
Weiherhaus
Herpersdorf
Worzeldorf
Kornburg
Neukatzwang
Katzwang
N
0 1 2 3 km
Typisierung der Stimmbezirke
CSU-Hochburg
CSU-Vorherrschaft
SPD-Hochburg
SPD-Vorherrschaft
GRÜNE-Hochburg
FDP-nah
ohne Vorherrschaft
(Darstellung der bewohnten Teilflächen)
Stimmbezirk
Stadt Nürnberg
Amt für Stadtforschung und Statistik
Geographisches Informationssystem
STATISTIK
NÜRNBERG

Wahlverhalten und Sozialstruktur

Lockerungen der traditionellen Parteibindungen sind gerade in Großstädten unübersehbar. Bei dieser Wahl hat es besonders große Verschiebungen in der Wählergunst gegeben. Um zu untersuchen, wie stark dennoch das Wählerverhalten noch mit gebietstypischen, sozialstrukturellen Mustern zusammenhängt, wurden wiederum 6 Stimmbezirkstypen gebildet, die sich hinsichtlich der Bevölkerungs- und Wohnverhältnisse deutlich voneinander unterscheiden. In der Analyse sind allerdings die Briefwähler (22 % der Wähler, siehe Seite 13) nicht enthalten. Die Karte auf Seite 9 zeigt die räumliche Verteilung der Sozialtypen im Stadtgebiet.

Die **CSU** gewinnt in allen sozialen Strukturtypen kräftig dazu. Erstmals bei einer Wahl liegt sie in a l l e n Bevölkerungsschichten mit großem Abstand vor der **SPD**. In den bisher überwiegend der SPD zuneigenden sozial gemischten und dicht bebauten Wohngebieten der Innenstadt mit hohem Anteil jüngerer Single-Haushalte hat die CSU sogar am meisten zulegen können. Aber auch die **GRÜNEN**, die in diesen Gebieten ohnehin den stärksten Rückhalt haben, konnten hier ihre Anhängerschaft mit einem Zugewinn von über 5 %-Punkten sehr erfolgreich mobilisieren. Dass die CSU in den bürgerlichen Wohngegenden mit hohem Ein-

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Das Wahlverhalten in sozialen Stimmbezirkstypen - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten

Wahlbeteiligung [1] und Stimmenanteile [2] der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen *, geprägt durch ...					
		Verdichtete Bebauung		Gemischte Bebauung		Höherer Anteil an Ein- und Zweifamilienhäusern	
		Jüngere Single-Haushalte, hoher Ausländeranteil Typ 1	Ältere Single-Haushalte älterer Baubestand Typ 2	Ältere Kleinhaushalte ohne Kinder Typ 3	Jüngere Mehrpers.-Haushalte m. Ki. Neubaugebiete Typ 4	Ältere Mehrpers.-Haushalte lange Wohndauer Typ 5	Ältere u. jüngere Mehrp.-Haush. mit Kindern Typ 6
Landtagswahl 2003							
Wahlbeteiligung	55,2	47,1	52,1	57,4	55,8	66,0	63,4
C S U	51,8	46,7	52,1	51,7	55,5	53,1	55,8
S P D	29,6	31,7	30,1	30,9	26,3	29,8	26,3
GRÜNE	9,9	13,0	9,1	8,5	9,1	8,5	9,4
F W	1,7	1,5	1,6	1,7	1,8	2,0	2,1
F D P	2,5	2,4	2,3	2,5	3,1	2,4	2,7
Sonstige	4,5	4,7	4,9	4,8	4,1	4,4	3,7
Differenz Landtagswahl 2003 - 1998							
Wahlbeteiligung	- 13,8	- 14,7	- 15,0	- 13,6	- 13,7	- 11,9	- 12,9
C S U	7,6	9,0	8,0	7,4	8,5	5,0	6,0
S P D	- 12,7	- 14,6	- 12,9	- 12,3	- 13,5	- 9,9	- 11,3
GRÜNE	4,3	5,5	3,9	3,7	3,8	3,7	4,3
F W	0,7	0,6	0,8	0,8	0,4	0,8	0,9
F D P	1,0	1,3	1,4	1,4	0,5	0,6	0,1
Sonstige	- 1,1	- 1,8	- 0,7	- 0,8	- 0,9	- 0,5	- 1,0
Differenz Landtagswahl 2003 - Bundestagswahl 2002							
Wahlbeteiligung	- 22,2	- 24,4	- 23,8	- 22,2	- 23,7	- 20,1	- 21,7
C S U	7,0	8,1	6,9	6,8	7,0	4,7	6,5
S P D	- 8,2	- 9,7	- 8,4	- 8,4	- 8,3	- 6,0	- 7,2
GRÜNE	0,7	1,9	0,7	0,4	0,5	- 0,2	0,5
F W	-	-	-	-	-	-	-
F D P	- 2,0	- 1,5	- 1,3	- 1,3	- 3,0	- 2,2	- 3,5
Sonstige	0,7	- 0,2	1,0	1,1	0,9	1,4	0,8

[1] einschließlich Briefwähler [2] ohne Briefwähler

Amt für Stadtforschung und Statistik — Quelle 2003: Schnellmeldungen

***) Erläuterung der Stimmbezirkstypen:**

Typ 1: überdurchschnittliche Anteile von Einpersonenhaushalten, Ausländern, jüngeren und mittleren Altersgruppen, verdichtete Innenstadtbebauung

Typ 2: überdurchschnittliche Anteile von Einpersonenhaushalten und mittleren bis älteren Altersgruppen, verdichtete Bebauung älterer Baujahre

Typ 3: überdurchschnittliche Anteile von Zweipersonenhaushalten ohne Kinder und älteren Altersgruppen, gemischte Bebauung älterer Baujahre

Typ 4: überdurchschnittliche Anteile von Mehrpersonenhaushalten mit Kindern, jüngeren und mittleren Altersgruppen, gemischte Bebauung, Neubaugebiete

Typ 5: überdurchschnittliche Anteile von Mehrpersonenhaushalten und älteren Altersgruppen, lange Wohndauer in Ein- und Zweifamilienhaus-Gebieten

Typ 6: überdurchschnittliche Anteile von Mehrpersonenhaushalten mit Kindern, jüngeren und älteren Altersgruppen, überwiegend Ein- und Zweifamilienhaus-Gebiete

und Zweifamilienhausanteil vorne liegt, entspricht allen Ergebnissen der Vergangenheit. Bemerkenswert ist jedoch, dass die CSU auch in Neubaugegenden mit jüngeren Mehrpersonenhaushalten, Kindern und höherem Bildungsstand (die ideologisch nicht festgelegte und stark umworbene „Neue Mitte“) fast 20 %-Punkte vor der SPD liegt.

Wie schon bei der Bundestagswahl vor einem Jahr wurde auch bei dieser Wahl bestätigt, dass die **GRÜNEN** eine relativ stabile Anhängerschaft in allen Bevölkerungsschichten haben, und zwar auch in bürgerlichen Wohnvierteln und in Gebieten mit höheren Anteilen von älteren Mehrpersonen- oder Kleinhaushalten.

Wahlverhalten in den Hochburgen der Parteien

Wie bei früheren Wahlen wurde auch diesmal versucht, Rückschlüsse auf mögliche Wählerwanderungen aus einer Analyse des Wahlverhaltens in den sogenannten Parteihochburgen zu ziehen. Als solche Hochburgen wurden die Stimmbezirke ausgewählt, die bei den beiden letzten Bundestagswahlen 1998 und 2002, den Wahlen mit der höchsten Wahlbeteiligung (1998: 78,7 %, 2002: 78,2 %), besonders eindeutig bestimmten Parteien zuneigten. Sie wurden 6 Typen zugeordnet (siehe Erläuterungen unten). Die innerstädtische Verteilung der Hochburgen geht aus der Karte auf Seite 10 hervor.

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Das Wahlverhalten in ausgewählten Stimmbezirkstypen („Hochburgen“) - ohne Briefwahl - in % bzw. %-Punkten

Wahlbeteiligung [1] und Stimmenanteile [2] der folgenden Parteien	Nürnberg insgesamt	darunter in den Stimmbezirkstypen *					
		C S U - Hochburgen	**C S U -** Vorherrschaft	**S P D -** Hochburgen	**S P D -** Vorherrschaft	**GRÜNE -** Hochburgen	**F D P -** nahe Gebiete
Landtagswahl 2003							
Wahlbeteiligung	55,2	61,3	59,7	49,5	49,2	54,1	63,3
C S U	51,8	59,9	56,9	42,7	48,0	41,6	55,3
S P D	29,6	23,1	27,0	38,1	33,6	31,1	27,8
GRÜNE	9,9	8,3	7,6	10,3	9,6	19,0	7,9
F W	1,7	1,8	1,8	1,7	1,6	1,4	2,0
F D P	2,5	3,0	2,4	1,9	2,0	3,1	3,1
Sonstige	4,5	3,9	4,3	5,3	5,3	3,8	3,9
Differenz Landtagswahl 2003 - 1998							
Wahlbeteiligung	- 13,8	- 12,2	- 13,3	- 14,9	- 15,3	- 13,4	- 13,5
C S U	7,6	5,5	6,7	8,5	10,3	4,8	5,4
S P D	- 12,7	- 10,5	- 10,9	- 13,3	- 14,6	- 13,3	- 10,5
GRÜNE	4,3	3,7	3,2	4,4	4,1	7,9	3,8
F W	0,7	0,7	0,8	0,7	0,7	0,6	1,0
F D P	1,0	0,1	0,8	2,3	2,0	- 0,1	-
Sonstige	- 1,1	- 0,6	- 0,7	- 1,4	- 1,5	- 1,3	- 0,8
Differenz Landtagswahl 2003 - Bundestagswahl 2002							
Wahlbeteiligung	- 22,9	- 20,8	- 22,3	- 24,0	- 23,1	- 23,8	- 22,3
C S U	7,0	5,7	5,6	7,1	7,7	5,9	6,0
S P D	- 8,2	- 6,7	- 6,9	- 8,9	- 9,5	- 6,9	- 7,2
GRÜNE	0,7	0,1	- 0,2	1,3	1,1	2,1	0,9
F W	-	-	-	-	-	-	-
F D P	- 2,0	- 3,0	- 1,7	- 0,3	- 0,6	- 3,3	- 4,0
Sonstige	0,7	1,0	1,3	0,4	0,7	- 0,8	1,1

[1] einschließlich Briefwähler [2] ohne Briewähler

Amt für Stadtforschung und Statistik Quelle 2003: Schnellmeldungen

***) Erläuterung der Stimmbezirkstypen:**
Typisierung aufgrund der Ergebnisse der Bundestagswahlen 1998 und 2002

Typ 1: CSU-Hochburgen: CSU > = 50 % oder: CSU >= 45 % und SPD < 35 %
Typ 2: CSU-Vorherrschaft: CSU-Vorsprung > = 8 %-Punkte, wenn nicht Typ 1oder 5 oder 6
Typ 3: SPD-Hochburgen: SPD > = 50 % oder: SPD > = 45 % und CSU < 35 %
Typ 4: SPD-Vorherrschaft: SPD-Vorsprung > = 8 %-Punkte, wenn nicht Typ 3 oder 5 oder 6
Typ 5: GRÜNE-Hochburgen: GRÜNE > = 12 % und mehr als FDP, wenn nicht Typ 1 oder 3
Typ 6: FDP-nahe Gebiete: FDP >= 5,2% und mehr als GRÜNE oder Abstand zu GRÜNEN geringer als -1%, wenn nicht Typ 1 oder 3

Der Begriff „Hochburg“, zumindest im Sinne einer langfristigen engen Parteibindung, ist bei dieser Wahl zunehmend fragwürdig geworden. Erstmals bei einer Wahl in Nürnberg wurde die **SPD** sogar in ihren eigenen Hochburgen von der **CSU** übertrumpft. Mit einem Minus von etwa 14 %-Punkten im Vergleich zur Landtagswahl 1998 und mit etwa – 9 %-Punkten verglichen mit der Bundestagswahl 2002 sind die Wählerinnen und Wähler der SPD vor allem zur CSU, aber auch zu den **GRÜNEN** abgewandert. Nimmt man die Wahlbeteiligung als ein Gradmesser für den Mobilisierungserfolg, dann ist das schlechte Abschneiden der Sozialdemokraten zum Teil erklärt: in den sogenannten traditionellen Stammgebieten der SPD lag die Wahlbeteiligung unter 50 % und damit deutlich niedriger als in den anderen Stimmbezirkstypen.

Die CSU kommt in ihren eigenen Stammgebieten und in den - ehemals - FDP-nahen Gebieten auf Stimmenanteile von 60 % und mehr, in den angestammten Stimmbezirken der SPD fährt sie immerhin auch noch über 50 % der Stimmen ein. Gegenüber ihrem ohnehin schon guten Bundestagswahlergebnis von vor einem Jahr legt sie hier noch einmal deutlich zu.

Die **GRÜNEN** können in ihren eigenen Hochburgen fast 8 %-Punkte Zugewinne gegenüber 1998 verbuchen und haben mit 19 % ein komfortables Polster erreicht. Auch der Vergleich mit der Bundestagswahl 2002 fällt durchweg positiv aus. Die **FDP** ist selbst in ihren ehemaligen Stammgebieten bei 3 % hängen geblieben, eine Stagnation verglichen mit 1998 und ein Minus von 4 % gegenüber der Bundestagswahl von 2002.

Briefwahl
44 313 Briefwahlunterlagen wurden ausgegeben, 10 000 weniger als 1998. Dieser Rückgang war bereits im Vorfeld ein sicheres Indiz für die drastisch zurückgegangene Wahlbeteiligung bei dieser Landtagswahl. Rund 41 000 Stimmberechtigte haben dann auch tatsächlich per Briefwahl abgestimmt (= 22,2 % aller Wähler). Die Wähler und Wählerinnen der CSU und FDP nutzten wiederum die Briefwahl etwas häufiger als die anderen Parteien.

Stimmenanteile (%)	**C S U**	**S P D**	**GRÜNE**	**F W**	**F D P**	**Sonstige**
Urnenwähler	51,8	29,6	9,9	1,7	2,5	4,5
Briefwähler	53,1	28,3	9,9	1,9	3,0	3,8
insgesamt	52,1	29,4	9,9	1,8	2,6	4,3

Bezirksergebnisse

Die regionalen Schwerpunkte der Wahlbeteiligung sowie der Stimmenanteile der fünf größten Parteien gehen aus der folgenden Bezirkstabelle und den Bezirkskarten hervor. Zur besseren Orientierung ist auf Seite 15 eine Übersichtskarte mit den Nummern und Gebietsbezeichnungen der Bezirke abgedruckt. Die nahezu unbewohnten Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 wurden dabei mit den Bezirken 17, 36, 38, 40, 43 bzw. 75 zusammengefasst. Die Briefwähler sind in den Bezirksergebnissen noch nicht enthalten.

Die kleinräumige Verteilung der CSU- bzw. SPD-Stimmen hat sich gegenüber 1998 nochmals deutlich zugunsten der **CSU** verschoben. Rangierte 1998 die SPD noch in 45 von 82 bewohnten Bezirken vor der CSU, so sind es diesmal nur noch die zwei Bezirke Gartenstadt und Rangierbahnhof-Siedlung. Mit Ausnahme des Bezirks Schmausenbuckstraße, dem Bezirk mit der höchsten Wahlbeteiligung innerhalb der Stadt, verzeichnete die CSU flächendeckende Gewinne, die in einem Drittel der Bezirke im zweistelligen Bereich lagen. Die größten Gewinne mit jeweils über 15 Prozentpunkten verzeichnete die CSU in den Bezirken Muggenhof, Kraftshof, Schweinau und Gugelstraße. In 45 Bezirken erreichte die CSU die absolute Mehrheit, wobei ihr die Wähler in Buch (69,9%), Schweinau (68,9%) und Röthenbach West (66,4%) das größte Vertrauen gegeben haben.

Die **SPD** hat in ausnahmslos allen Bezirken Stimmenanteile verloren, wobei ihre Verluste meist noch deutlich höher ausgefallen sind als die Gewinne der CSU. Über 17 Prozentpunkte betrug der Verlust der SPD in den Bezirken Muggenhof, Bärenschanze, Gugelstraße, Kraftshof und Schweinau. Den höchsten SPD-Anteil verzeichnen die SPD-Stammbezirke Gartenstadt (47,9%) und Rangierbahnhof-Siedlung (46,6%), denen mit weitem Abstand die Bezirke Werderau (38,5), Buchenbühl (38,1) und Hasenbuck (37,0) folgen. In Almoshof, Buch, Brunn und Erlenstegen ist der SPD-Anteil dagegen auf unter 20 % abgerutscht.

Die **GRÜNEN** verbuchen in allen Bezirken Stimmengewinne, die höchsten in ihren Stammgebieten Himpfelshof, Tafelhof, Pirckheimerstraße, Bärenschanze und Gostenhof mit einer Zunahme von 8 bis 10 Prozentpunkten. Nur in 7 Bezirken liegt ihr Anteil jetzt noch unter der 5-Prozentmarke.

Die **FDP** hat zwar in fast allen Bezirken Stimmenanteile hinzugewonnen und damit die Verluste von 1998 teilweise wieder wettgemacht. Dennoch hat sie nur in den zwei Bezirken Erlenstegen und Schmausenbuckstraße die 5%-Hürde überspringen können. In 32 Bezirken kommt sie nicht über 2 % hinaus.

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Wahlbeteiligung und Stimmenverteilung (Urnenwahl) in den Bezirken im Vergleich zur Landtagswahl 1998 (Erst- und Zweitstimmen)

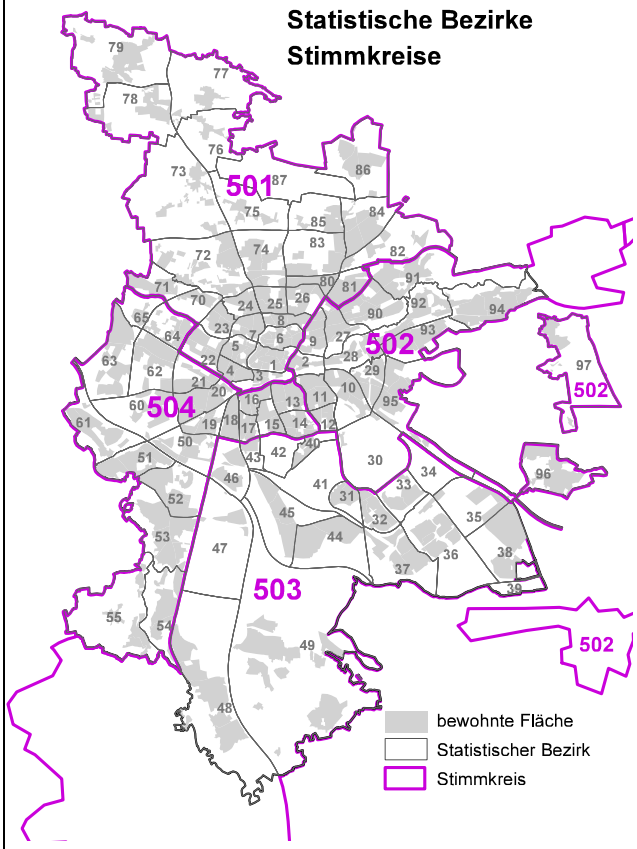
Bezirk	Stimmberechtigte	dar. mit Wahlschein %	Wahlbeteiligung *		Stimmenverteilung der Urnenwähler in %											
					C S U		S P D		GRÜNE		FW		FDP		Sonstige	
	2003	2003	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998	2003	1998
	1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16
01 Altstadt, St. Lorenz	2 667	15,1	46,2	57,9	49,1	39,3	23,7	39,7	16,9	11,6	1,7	1,0	4,1	2,4	4,5	6,0
02 Marienvorstadt	813	16,1	56,9	67,6	44,1	40,0	31,9	43,5	17,4	9,7	1,5	0,8	1,9	1,4	3,1	4,7
03 Tafelhof	516	11,2	50,0	64,2	43,2	38,0	30,3	41,4	15,6	6,0	0,2	1,1	4,2	2,6	6,5	10,7
04 Gostenhof	3 558	8,8	41,6	54,9	37,5	32,2	30,6	45,8	22,7	14,4	1,5	0,7	2,3	1,2	5,4	5,7
05 Himpfelshof	3 511	16,9	59,3	69,2	39,1	35,3	29,5	43,8	23,6	13,3	1,2	0,6	3,6	2,0	2,9	5,0
06 Altstadt, St. Sebald	6 059	17,0	54,0	69,4	44,8	39,4	32,3	44,7	13,7	8,5	1,2	0,9	3,4	1,7	4,7	4,8
07 St. Johannis	5 227	15,7	54,4	69,1	42,8	36,9	30,9	44,5	18,3	11,1	1,4	0,7	3,0	2,1	3,7	4,7
08 Pirckheimer Straße	4 896	15,2	54,0	68,0	43,3	39,3	30,5	43,7	18,1	9,6	1,9	0,8	3,0	2,0	3,1	4,6
09 Wöhrd	6 246	13,7	52,6	66,2	48,2	41,8	30,2	43,8	13,9	7,2	2,1	0,8	2,4	1,5	3,2	5,1
10 Ludwigsfeld	6 226	11,0	46,6	63,6	46,6	39,7	34,9	45,8	10,6	4,5	1,2	1,3	3,1	1,3	3,5	7,3
11 Glockenhof	9 702	12,6	46,6	62,0	46,0	36,5	32,6	47,5	13,2	7,0	2,1	1,2	2,7	1,3	3,3	6,5
12 Guntherstraße	2 527	16,4	59,4	71,7	51,1	45,1	27,7	39,3	14,2	7,9	1,2	1,2	3,2	1,8	2,6	4,6
13 Galgenhof	9 587	11,6	47,3	61,2	47,2	36,3	32,1	46,3	13,0	8,0	1,3	0,5	1,8	1,5	4,7	7,4
14 Hummelstein	6 579	11,3	51,1	65,7	48,3	38,6	35,6	48,7	7,4	4,7	1,8	0,8	1,6	1,1	5,2	6,1
15 Gugelstraße	3 866	9,8	41,7	58,1	48,7	33,7	31,9	49,6	9,8	6,7	1,6	1,5	1,5	0,9	6,4	7,7
16 Steinbühl	6 737	10,8	42,4	59,0	48,8	39,4	33,1	46,8	8,8	5,0	1,9	0,9	2,0	1,1	5,4	6,9
17 Gibitzenhof	3 133	8,1	42,7	58,5	58,4	45,5	28,7	43,9	6,2	3,5	1,3	0,5	1,2	0,9	4,3	5,7
19 Schweinau	2 708	7,3	39,9	56,0	68,9	53,7	20,4	37,5	4,0	2,6	1,3	0,5	1,6	0,6	3,9	5,1
20 St. Leonhard	7 089	9,7	50,8	61,8	55,8	43,3	28,3	43,5	7,7	5,0	1,2	0,5	1,5	0,6	5,5	7,2
21 Sündersbühl	3 445	7,9	44,5	60,6	61,4	49,5	27,6	39,7	3,7	2,3	0,8	0,3	1,2	1,0	5,2	7,1
22 Bärenschanze	3 875	10,5	49,9	59,8	43,4	32,3	29,0	47,1	18,8	10,4	1,3	1,3	2,0	0,7	5,6	8,2
23 Sandberg	6 948	11,9	47,2	61,5	47,8	38,0	30,5	46,7	11,5	6,6	1,7	1,0	2,7	1,2	5,7	6,6
24 Bielingplatz	3 505	16,3	57,4	69,2	45,1	39,2	31,6	43,3	14,6	9,9	1,6	0,7	3,1	1,9	3,9	4,9
25 Uhlandstraße	6 685	12,5	51,9	66,5	40,8	34,3	32,3	45,6	17,8	11,9	1,4	0,9	3,2	1,3	4,5	6,1
26 Maxfeld	6 415	16,5	55,7	69,2	46,4	43,1	31,5	41,7	13,9	7,8	1,3	0,8	2,7	1,7	4,3	4,9
27 Veilhof	7 464	13,6	52,4	68,2	44,7	38,5	34,1	46,4	14,4	7,5	1,6	0,8	2,5	1,2	2,7	5,6
28 Tullnau	2 396	9,6	49,2	62,0	54,4	42,3	26,9	42,1	9,0	5,4	1,5	0,8	4,3	1,3	4,0	8,1
29 Gleißhammer	4 181	16,2	59,9	74,3	48,8	41,1	29,2	43,8	13,1	6,5	1,5	1,3	3,3	1,3	4,1	5,9
30 Dutzendteich	701	13,7	60,4	61,9	42,9	40,9	33,8	41,2	15,1	8,6	2,5	2,1	4,4	1,8	1,3	5,3
31 Rangierbahnhof-Siedlung	3 015	13,6	57,5	75,1	40,6	30,6	46,6	60,5	4,9	2,6	1,2	0,7	1,1	0,6	5,7	4,9
32 Langwasser Nordwest	5 907	10,9	51,4	70,5	57,2	46,8	28,2	41,7	4,3	3,3	1,4	0,8	1,4	1,1	7,3	6,3
33 Langwasser Nordost	4 947	11,4	54,5	68,9	57,5	48,5	26,6	39,5	6,9	4,6	1,4	2,4	2,1	0,9	5,6	4,2
35 Altenfurt Nord	823	12,2	60,9	74,8	50,4	45,4	29,9	39,3	10,1	5,0	1,8	1,8	1,1	2,2	6,6	6,3
36 Langwasser Südost	7 806	10,1	48,4	63,7	56,5	47,4	28,4	42,6	4,3	2,6	1,6	0,8	1,6	1,2	7,6	5,4
37 Langwasser Südwest	6 872	10,7	51,5	69,5	55,4	45,2	30,0	45,2	5,2	2,9	1,7	0,7	1,5	0,6	6,3	5,3
38 Altenfurt, Moorenbrunn	6 465	14,6	62,1	76,1	55,9	51,1	27,2	37,4	7,4	3,6	1,4	1,4	2,3	1,5	5,8	5,0
40 Hasenbuck	2 580	10,5	44,2	64,6	46,2	35,2	37,0	52,3	7,8	3,6	0,9	0,5	1,0	0,7	7,2	7,7
43 Dianastraße	913	6,4	30,7	51,1	50,1	36,2	35,5	46,9	7,4	4,0	0,9	1,2	1,8	1,1	4,3	10,5
44 Trierer Straße	4 001	14,9	67,4	77,8	49,2	44,3	32,1	42,5	9,3	5,6	1,6	1,0	1,6	1,0	6,2	5,6
45 Gartenstadt	6 105	15,4	63,6	77,4	38,0	32,5	47,9	57,4	5,2	3,1	1,9	1,0	1,4	0,6	5,6	5,5
46 Werderau	2 673	8,2	54,4	68,2	44,3	36,3	38,5	50,9	6,6	2,9	1,2	1,1	1,2	0,9	8,2	7,8
47 Maiach	839	7,4	59,9	72,6	60,2	49,6	24,4	41,2	5,7	2,2	1,8	1,0	2,7	1,7	5,1	4,3
48 Katzwang, Reichelsd.,Ost/Keller	8 378	13,4	61,5	74,9	54,4	49,8	27,9	38,5	9,0	4,3	2,6	1,1	2,2	1,5	3,9	4,8
49 Kornburg, Worzeldorf	9 731	15,8	65,8	79,9	55,7	51,6	26,3	36,2	7,6	4,0	3,3	1,7	2,6	1,7	4,4	4,9
50 Hohe Marter	4 398	9,1	46,8	61,1	58,9	47,1	27,2	41,4	4,0	3,2	1,4	0,6	1,7	1,1	6,8	6,6
51 Röthenbach West	7 027	10,5	54,7	67,6	66,4	54,1	22,6	37,3	4,0	2,6	1,3	0,6	1,9	0,9	3,8	4,5
52 Röthenbach Ost	7 847	12,4	57,0	71,4	57,9	51,0	27,9	38,7	5,8	3,4	1,9	0,8	2,2	1,1	4,3	5,0
53 Eibach	6 588	13,6	62,0	74,0	59,2	52,4	25,5	34,9	7,2	4,9	2,1	0,8	2,2	1,5	3,8	5,6
54 Reichelsdorf	5 790	10,0	52,9	68,1	57,4	48,3	29,3	41,1	5,6	3,3	1,3	0,4	1,6	1,0	4,8	5,9
55 Krottenbach, Mühlhof	1 842	11,3	60,9	75,7	53,7	43,7	28,0	43,4	9,8	5,1	2,1	1,3	2,2	1,0	4,2	5,6
60 Großreuth b. Schweinau	3 268	14,5	58,2	69,5	60,1	49,6	25,1	39,2	5,6	3,5	2,2	1,1	2,4	1,4	4,6	5,3
61 Gebersdorf	3 354	12,4	61,8	73,9	57,0	47,7	29,0	41,9	6,2	4,1	1,7	0,6	1,6	1,0	4,4	4,7
62 Gaismannshof	3 407	13,7	60,8	73,7	54,9	46,8	29,2	40,1	8,6	4,9	1,1	0,7	2,0	1,4	4,3	6,0
63 Höfen	2 214	10,5	53,2	68,2	58,9	47,2	26,6	42,0	6,0	3,7	1,1	0,6	2,1	1,2	5,3	5,3
64 Eberhardshof	4 624	9,4	46,6	61,3	46,1	35,8	36,3	50,7	9,1	6,1	1,9	0,7	1,8	0,8	4,8	5,9
65 Muggenhof	961	8,8	38,3	52,5	56,4	41,1	26,8	45,5	7,0	6,2	1,4	0,7	1,8	0,5	6,7	6,1
70 Westfriedhof	2 058	17,4	57,0	70,1	53,7	43,2	29,4	44,3	8,5	5,0	1,5	1,1	2,8	1,2	4,1	5,2
71 Schniegling	2 320	11,2	55,5	69,4	53,4	43,2	27,4	43,2	11,2	4,7	1,8	1,1	2,4	1,2	3,8	6,6
72 Wetzendorf	5 859	15,6	60,6	74,4	56,2	48,8	25,7	38,4	9,7	5,1	2,0	1,1	3,3	1,9	3,2	4,6
73 Buch	967	9,0	63,1	78,1	69,0	56,6	17,8	30,3	6,6	4,0	1,7	1,2	1,8	1,1	3,1	6,9
74 Thon	3 774	18,9	71,8	80,4	54,7	49,9	27,0	36,3	10,0	5,3	1,8	1,0	3,3	2,9	3,2	4,6
75 Almoshof	749	12,3	61,4	75,7	63,6	53,3	16,4	32,5	7,2	4,1	4,3	2,1	1,2	1,6	7,3	6,5
76 Kraftshof	564	11,5	62,2	78,4	63,1	47,9	20,1	37,5	7,6	5,2	4,5	1,3	0,3	1,4	4,3	6,8
77 Neunhof	957	8,3	68,8	76,3	61,7	54,2	23,7	35,9	5,7	2,5	4,8	3,8	1,1	0,7	2,9	2,9
78 Boxdorf	1 977	11,0	64,1	77,1	56,1	45,6	29,0	41,3	6,5	4,6	2,0	1,2	1,6	1,1	4,8	6,1
79 Großgründlach	3 778	12,8	66,3	79,1	55,2	48,6	28,8	40,8	8,4	4,5	1,9	0,8	2,8	1,6	2,8	3,8
80 Schleifweg	2 499	16,2	56,9	70,0	48,6	44,9	29,8	39,4	12,2	7,8	1,9	1,4	3,6	2,1	3,9	4,5
81 Schoppershof	4 965	12,0	48,8	65,5	48,4	39,9	29,6	43,9	10,3	6,0	1,6	0,7	3,9	1,4	6,3	8,1
82 Schafhof	1 248	16,8	54,6	63,9	56,5	50,4	26,6	38,4	7,2	4,5	1,6	0,7	1,3	1,7	6,8	4,3
83 Marienberg	3 133	17,9	68,4	81,4	49,2	48,8	29,7	36,6	13,9	7,2	1,5	1,2	2,1	2,3	3,5	3,8
84 Ziegelstein	4 236	15,0	62,2	75,8	48,3	42,2	32,2	42,7	12,3	7,9	1,2	1,2	2,0	1,1	3,9	4,9
85 Mooshof	1 318	15,2	56,8	72,3	53,5	48,3	27,7	39,4	9,9	5,8	1,6	0,8	1,7	1,7	5,6	3,9
86 Buchenbühl	1 922	13,0	64,6	78,4	46,4	36,0	38,1	52,8	8,9	5,4	2,0	0,8	1,3	0,6	3,3	4,5
90 St. Jobst	6 371	19,1	57,7	70,4	49,8	45,8	27,6	38,8	13,5	6,9	2,1	1,6	4,1	2,0	2,9	5,0
91 Erlenstegen	3 071	23,6	70,3	79,4	58,3	57,4	19,2	27,5	12,9	7,3	1,7	1,5	5,6	3,0	2,3	3,2
92 Mögeldorf	3 381	16,0	62,0	74,1	52,3	51,3	26,2	35,4	11,7	6,0	1,9	1,2	4,6	2,2	3,4	3,9
93 Schmausenbuckstraße	3 696	24,8	73,3	82,4	56,9	59,2	23,4	27,3	10,6	5,9	1,9	1,1	5,2	2,8	2,0	3,7
94 Laufamholz	5 776	17,6	68,4	79,8	54,7	50,7	26,3	35,3	10,7	5,7	2,0	1,5	3,4	2,0	2,9	4,8
95 Zerzabelshof	6 384	14,5	63,7	77,3	48,6	45,2	31,2	42,2	11,1	5,9	1,9	1,1	3,4	1,5	3,7	4,2
96 Fischbach	3 753	13,2	60,2	74,1	55,4	48,2	25,7	37,7	10,2	5,8	2,0	1,3	4,0	2,2	2,8	4,7
97 Brunn	636	15,3	64,6	78,8	64,1	59,8	17,8	28,6	8,2	3,7	2,0	1,9	3,1	2,2	4,7	3,8
99 Briefwahl	-	-	-	-	53,1	46,6	28,3	38,8	9,9	6,5	1,9	1,3	3,0	2,0	3,8	4,9
Urnenwähler	-	-	-	-	51,8	44,1	29,6	42,3	9,9	5,7	1,7	1,0	2,5	1,4	4,5	5,5
Insgesamt	335 035	13,2	55,2	69,1	52,1	44,7	29,4	41,5	9,9	5,8	1,8	1,1	2,6	1,5	4,3	5,4

* einschließlich Briefwähler

zusammengefasste Bezirke siehe Text Seite 13

Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Vorläufiges Ergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen)



Bezeichnung der Statistischen Bezirke:

01 Altstadt, St. Lorenz
02 Marienvorstadt
03 Tafelhof
04 Gostenhof
05 Himpfelshof
06 Altstadt, St. Sebald
07 St. Johannis
08 Pirckheimerstraße
09 Wöhrd

10 Ludwigsfeld
11 Glockenhof
12 Guntherstraße
13 Galgenhof
14 Hummelstein
15 Gugelstraße
16 Steinbühl
17 Gibitzenhof
18 Sandreuth
19 Schweinau

20 St. Leonhard
21 Sündersbühl
22 Bärenschanze
23 Sandberg
24 Bielingplatz
25 Uhlandstraße
26 Maxfeld
27 Veilhof
28 Tullnau
29 Gleißhammer

30 Dutzendteich
31 Rangierbahnhof-Siedlung
32 Langwasser NW
33 Langwasser NO
34 Beuthener Straße
35 Altenfurt Nord
36 Langwasser SO
37 Langwasser SW
38 Altenfurt, Moorenbrunn
39 Gewerbepark Nürnberg-Feucht

40 Hasenbuck
41 Rangierbahnhof
42 Katzwanger Straße
43 Dianastraße
44 Trierer Straße
45 Gartenstadt
46 Werderau
47 Maiach
48 Katzwang, Reichelsdorf Ost, Reichelsdorfer Keller
49 Kornburg, Worzeldorf

50 Hohe Marter
51 Röthenbach West
52 Röthenbach Ost
53 Eibach
54 Reichelsdorf
55 Krottenbach, Mühlhof

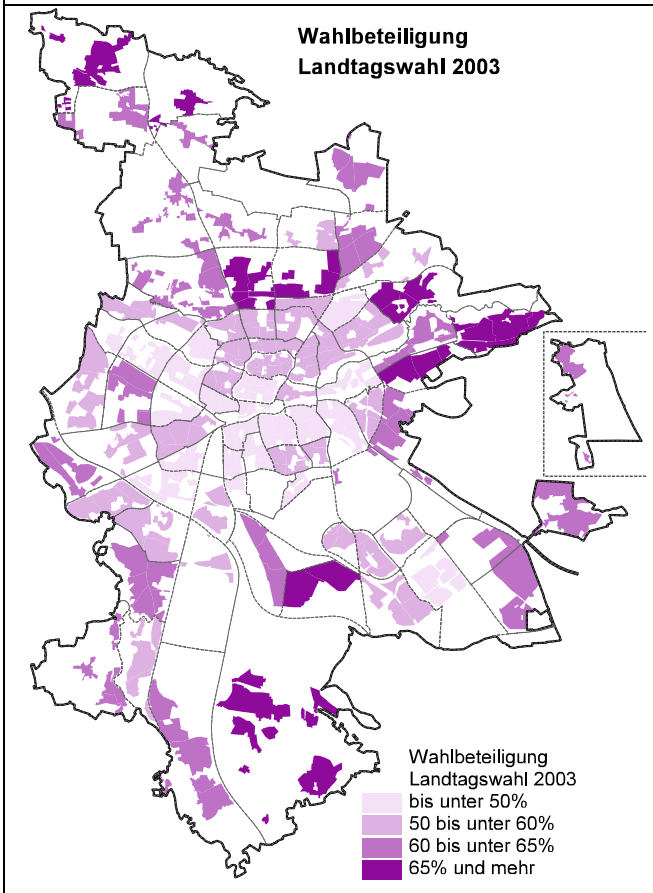
60 Großreuth bei Schweinau
61 Gebersdorf
62 Gaismannshof
63 Höfen
64 Eberhardshof
65 Muggenhof

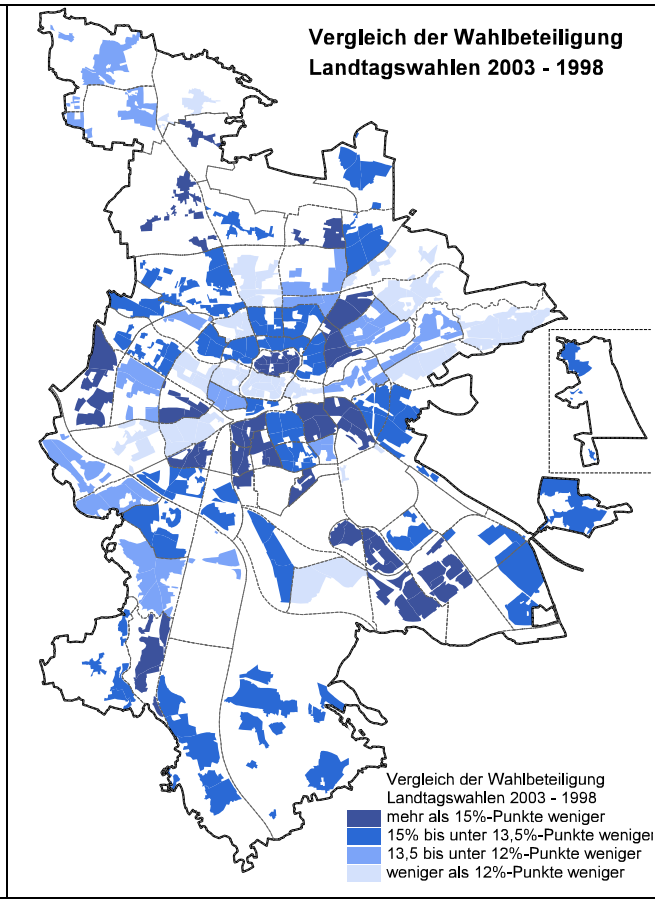
70 Westfriedhof
71 Schniegling
72 Wetzendorf
73 Buch
74 Thon
75 Almoshof
76 Kraftshof
77 Neunhof
78 Boxdorf
79 Großgründlach

80 Schleifweg
81 Schoppershof
82 Schafhof
83 Marienberg
84 Ziegelstein
85 Mooshof
86 Buchenbühl
87 Flughafen

90 St. Jobst
91 Erlenstegen
92 Mögeldorf
93 Schmausenbuckstraße
94 Laufamholz
95 Zerzabelshof
96 Fischbach
97 Brunn

Anmerkung: Die Statistischen Bezirke 18, 34, 39, 41, 42 und 87 werden für Wahlen mit einem Nachbarbezirk zusammengefasst. Erläuterungen siehe Seite 13





Geometrie: Raumbezugssystem

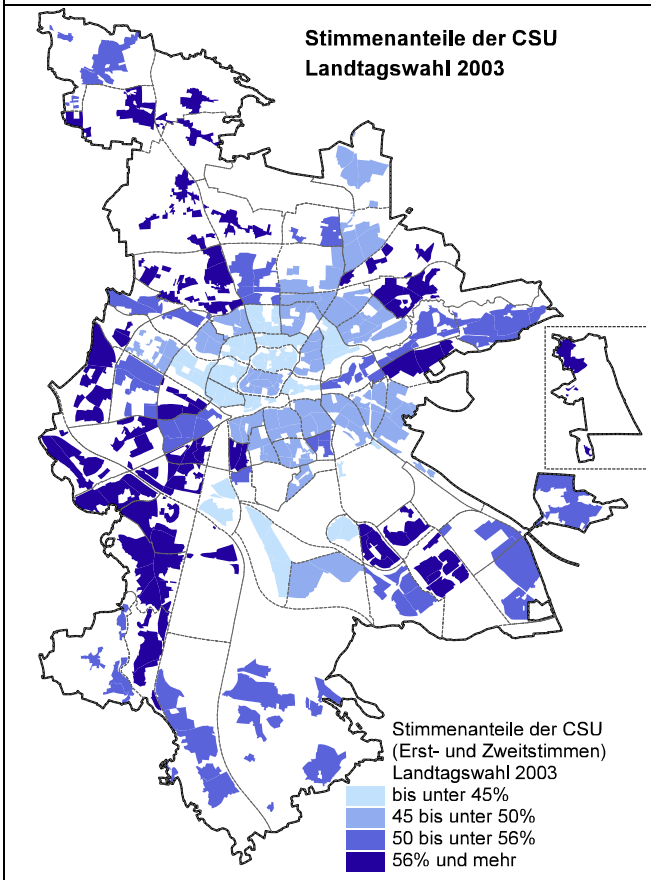
Geographisches Informationssystem

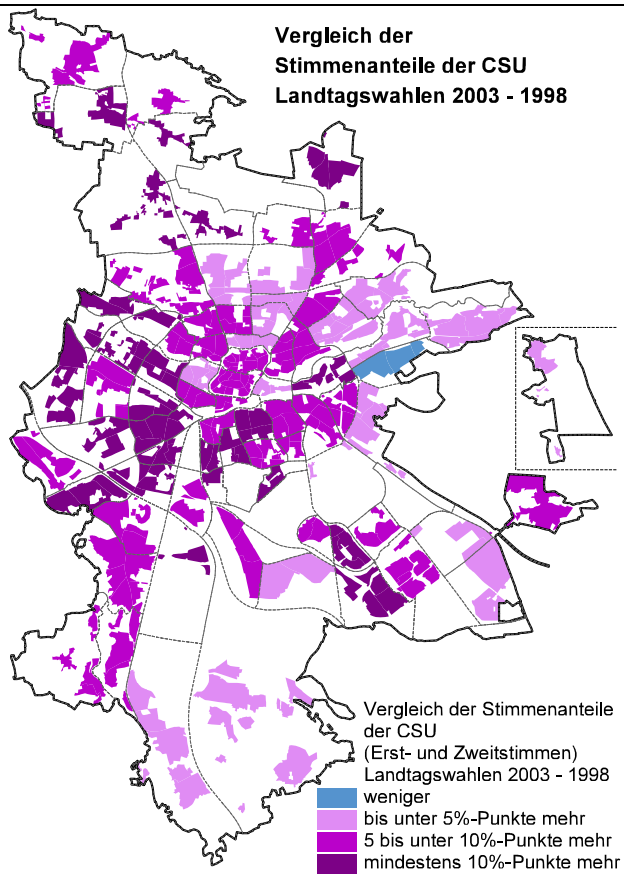
Amt für Stadtforschung und Statistik

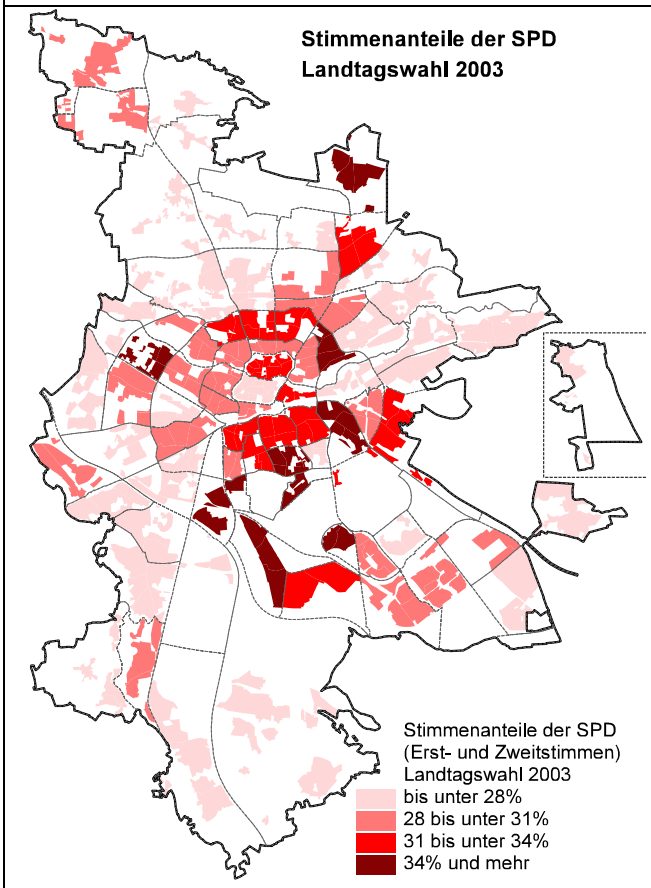
STATISTIK NÜRNBERG

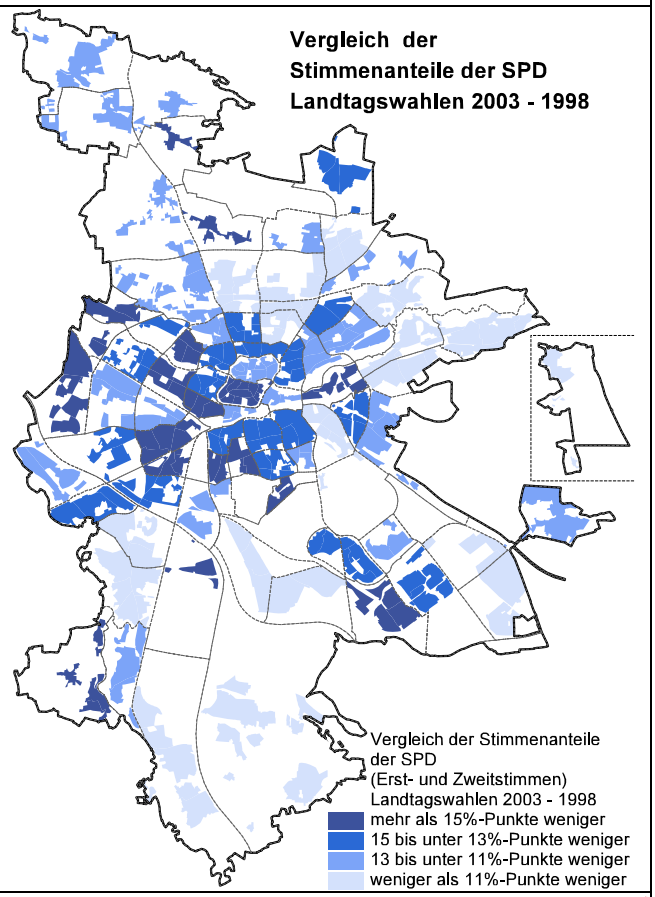
Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Vorläufiges Ergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen, ohne Briefwahl)









Geometrie: Raumbezugssystem

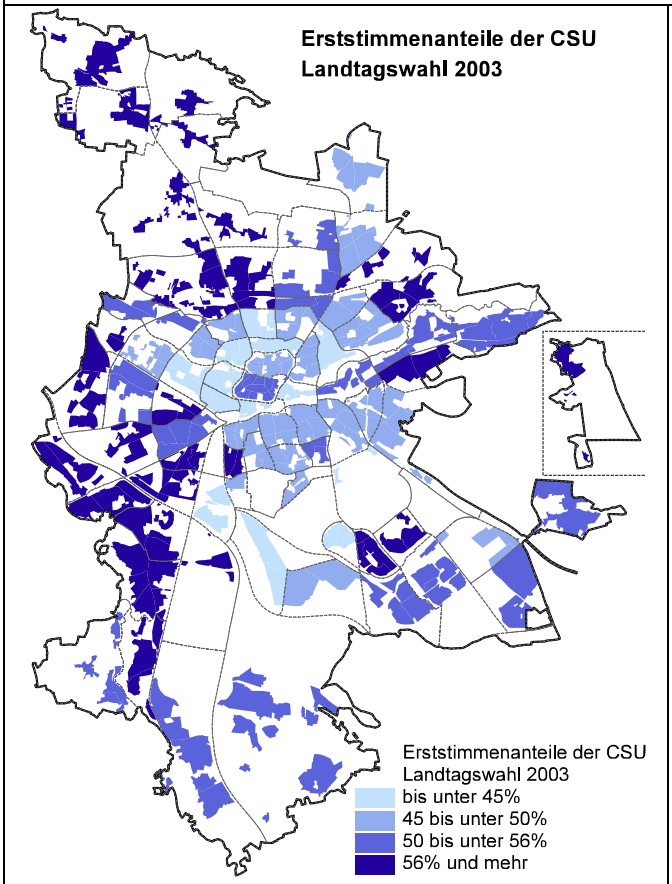
Geographisches Informationssystem

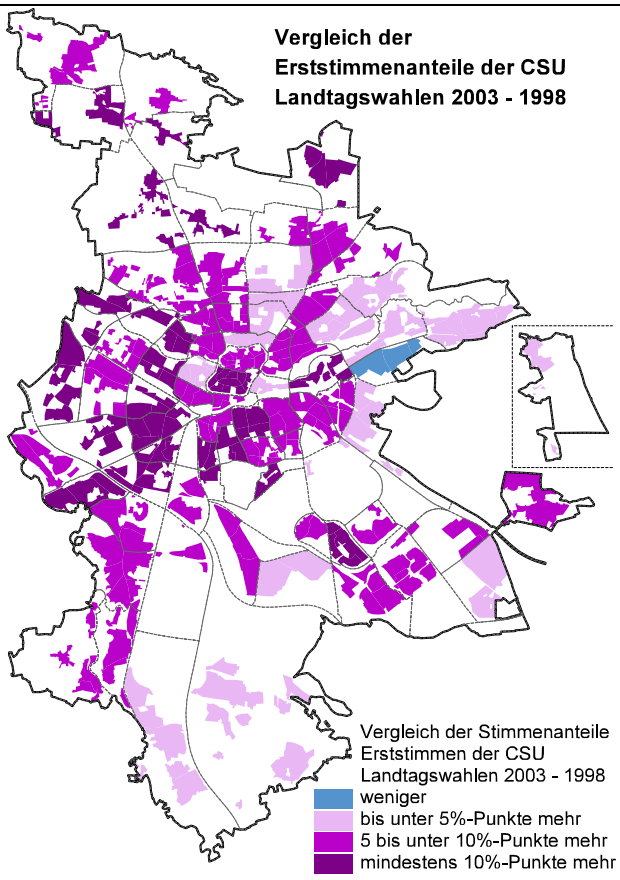
Amt für Stadtforschung und Statistik

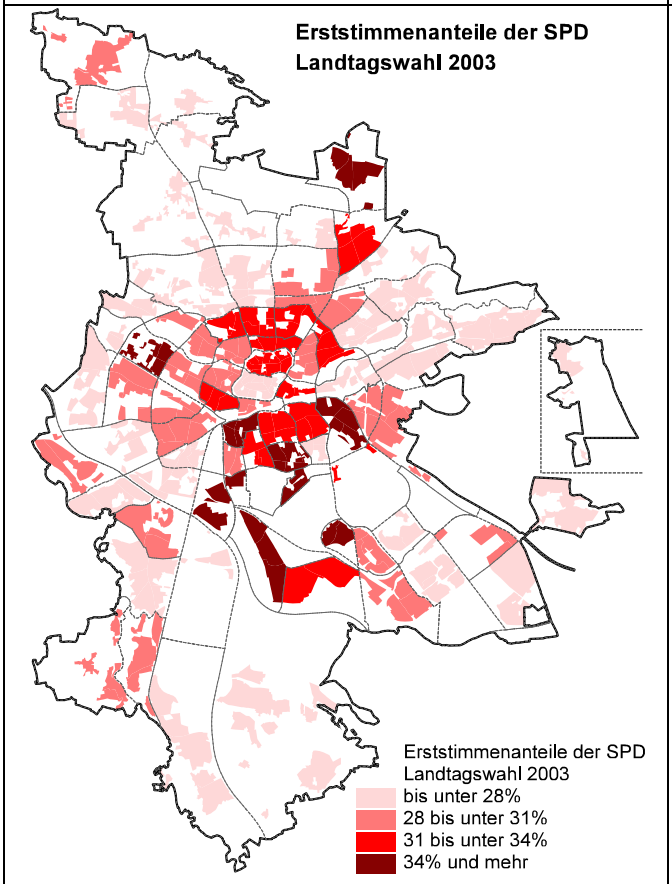
STATISTIK NÜRNBERG

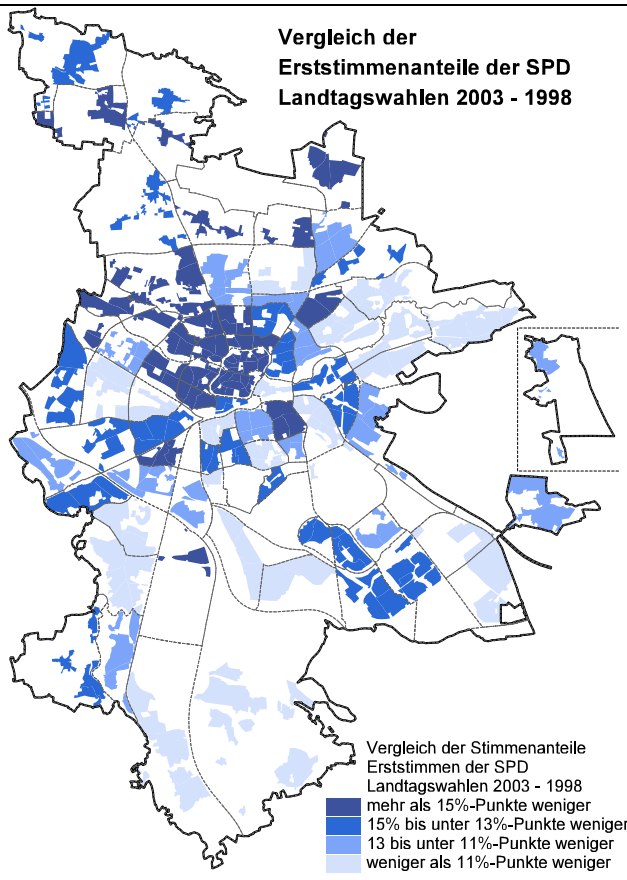
Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Vorläufiges Ergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen, ohne Briefwahl)









Geometrie: Raumbezugssystem

Geographisches Informationssystem

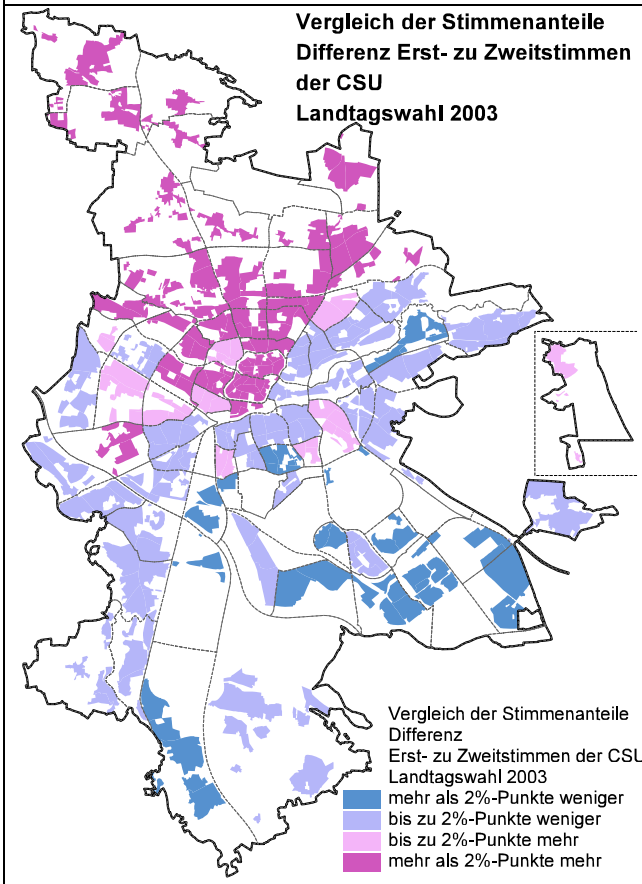
Amt für Stadtforschung und Statistik

STATISTIK NÜRNBERG

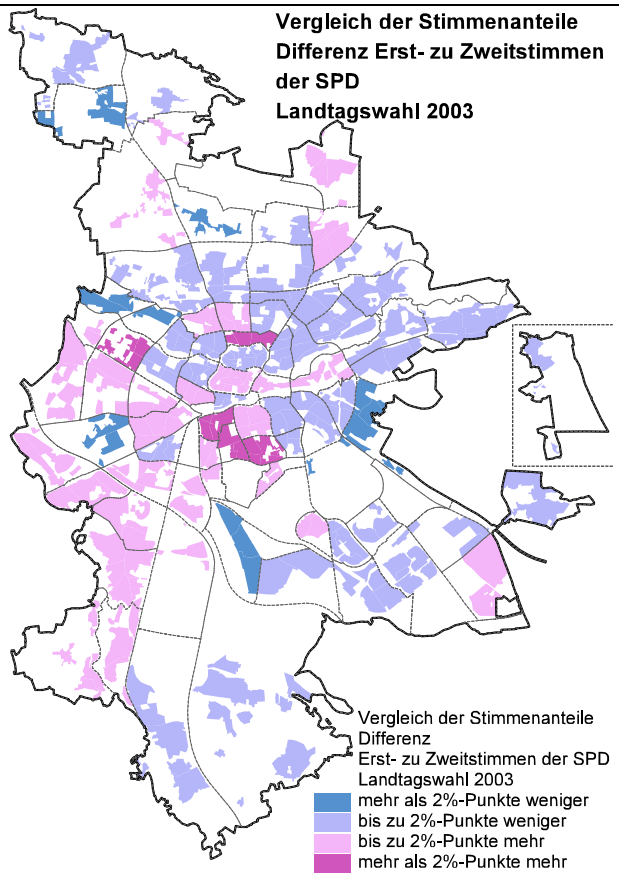
Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Vorläufiges Ergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen, ohne Briefwahl)

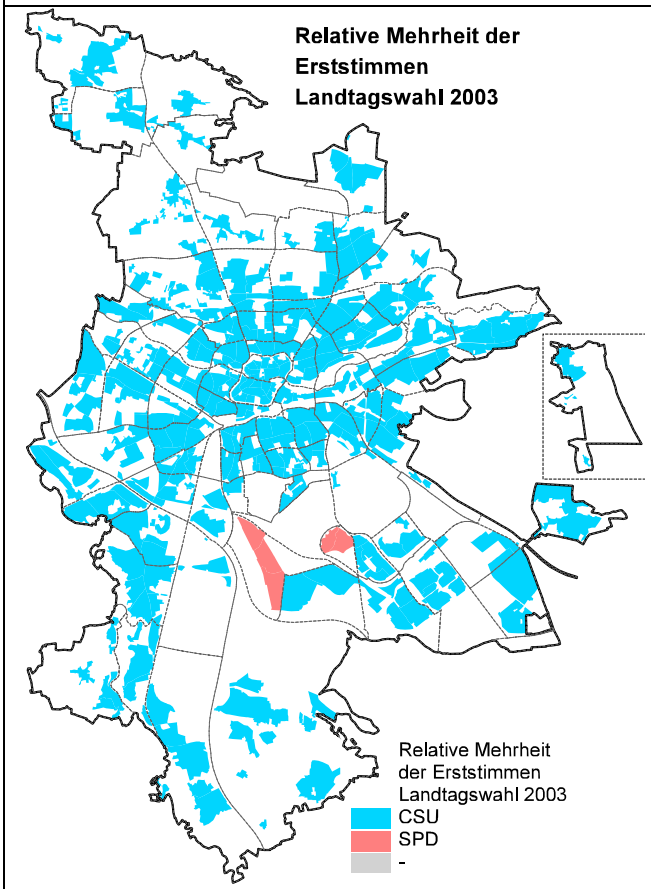
Vergleich der Stimmenanteile Differenz Erst- zu Zweitstimmen der CSU Landtagswahl 2003



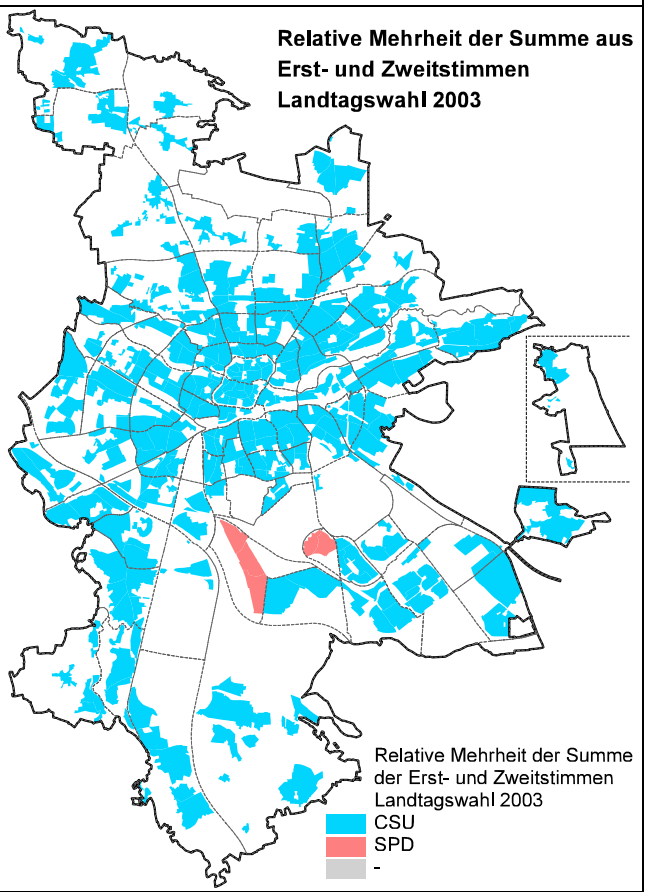
Vergleich der Stimmenanteile Differenz Erst- zu Zweitstimmen der SPD Landtagswahl 2003



Relative Mehrheit der Erststimmen Landtagswahl 2003



Relative Mehrheit der Summe aus Erst- und Zweitstimmen Landtagswahl 2003



Geometrie: Raumbezugssystem

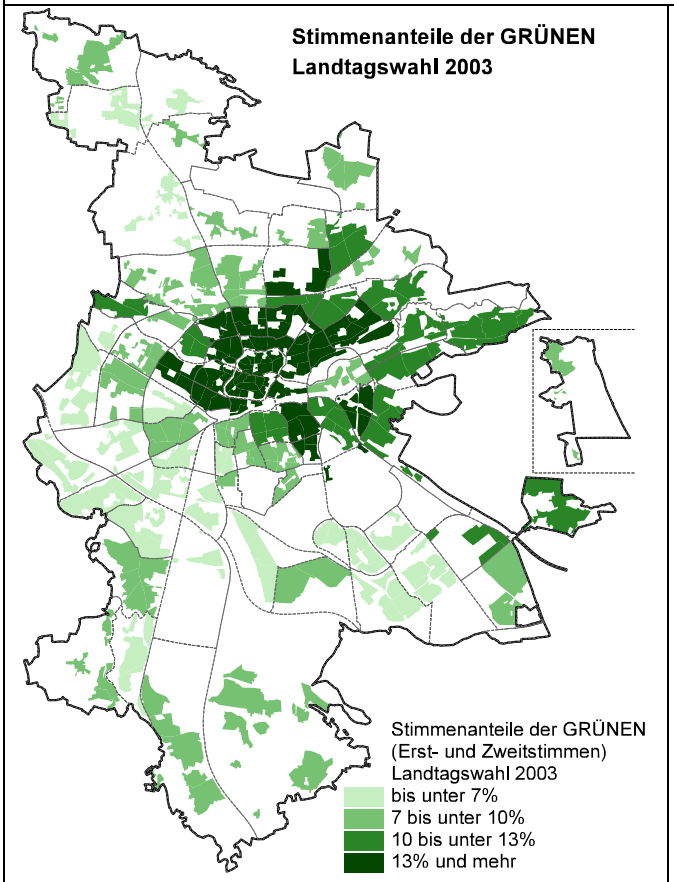
Geographisches Informationssystem

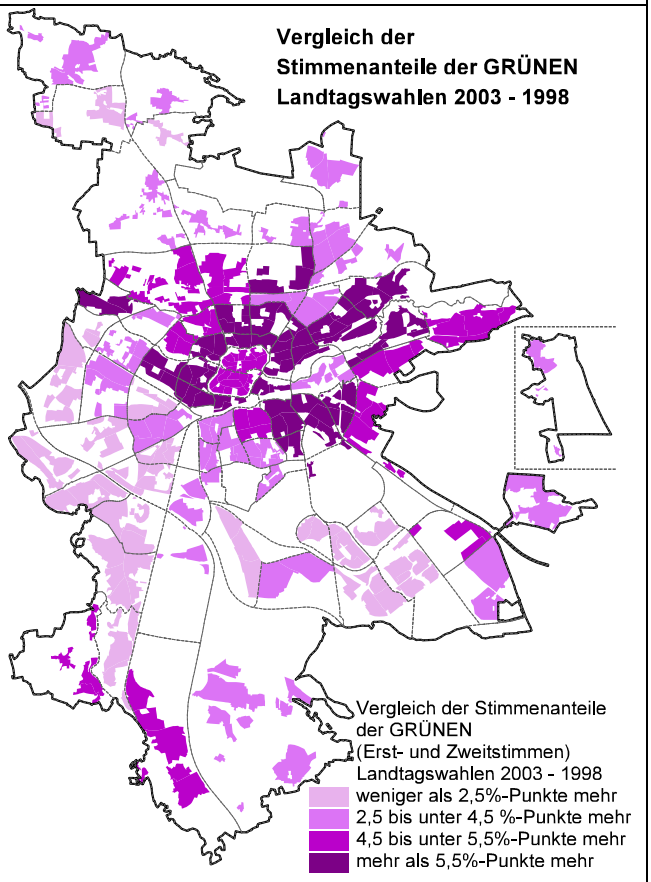
Amt für Stadtforschung und Statistik

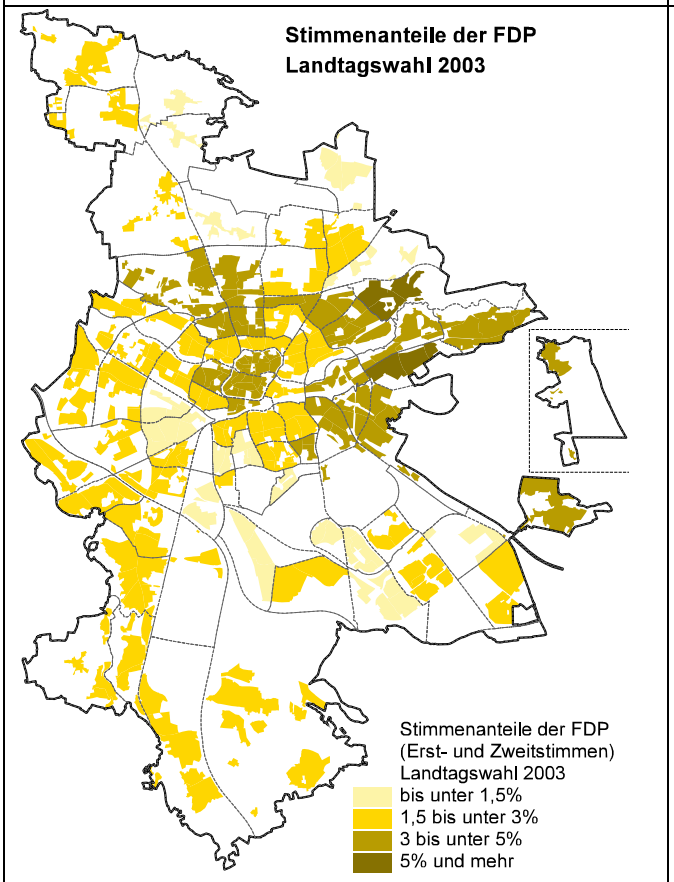
STATISTIK NÜRNBERG

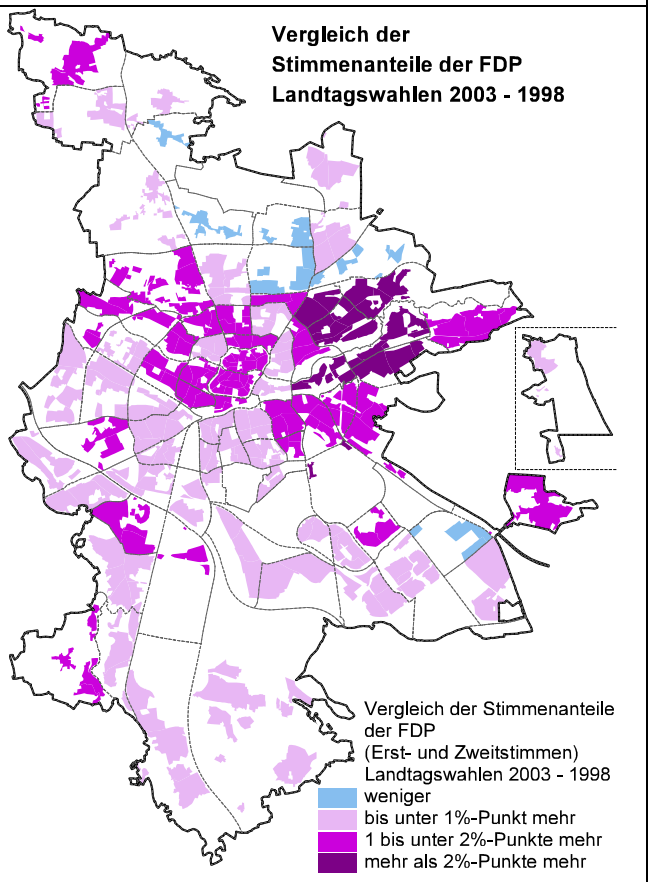
Landtagswahl am 21. September 2003 in Nürnberg

Vorläufiges Ergebnis in den Statistischen Bezirken (Quelle: Schnellmeldungen, ohne Briefwahl)









Geometrie: Raumbezugssystem

Geographisches Informationssystem

Amt für Stadtforschung und Statistik

STATISTIK NÜRNBERG